



Pinzgauer

aktuell

Nr. 268/269 1/2023



Vorwort Hannes Hofer	3
PINZGAUER JUNGZÜCHTER	4-13
Vorwort	
Jahreshauptversammlung	
Einladung zum Pinzgauer-Almwandertag	
9. Pinzgauer-Jungkuhchampionat	
Bundesjungzüchterchampionat	
ZUCHT UND ABSATZ	14-15
Aktuelles	
Leistungsleistungskühe	
ÖPUL 2023	16
BESAMUNG KLESSHEIM	17-22
Aktuelles aus der Besamung	
Teststiere	
Frühjahrsstiermarkt	23
100 Jahre Rinderzucht Enns-Pongau	24-25
120 Jahre Rinderzucht Mittersill-Hollersbach	26-27
Leistungsberichte	28-35
Betriebsreportage Familie Gensbichler	37-39
Betriebsreportage Familie Rieder	40-41
Tier & Technik St. Gallen	42
Allgemeines	43
Webinar der ARGE Pinzgauer	
Züchterbefragung Pinzgauer-Rind	
Ochsenmastversuch – Erste Schlachtungen	44-45
Aktionstag Bodenseeraum	46-47
KÄRNTEN	48-50
St. Donat als Mittelpunkt	
Kärntner Landesrinderschau	
Zu Besuch im hohen Norden Deutschlands	
SÜDTIROL	51-52
Südtirols Pinzgauerzucht 2022 in Zahlen	
Gelungene Überraschung zum 50er!	
BAYERN UND DEUTSCHLAND	53-57
Aktuelles aus Traunstein	
Süddeutsche Fleischrindertage in Ansbach	
Fleischrindertag Alsfeld	
SELINA auf neuen Pfaden	
Bundestreffen und 23. Mitgliederversammlung	
SCHWEIZ	58
Jahresversammlung der Schweizer Pinzgauer-Züchter	
INTERNATIONALE PINZGAUER VEREINIGUNG	59
Pinzgauer Rinder in Rumänien	
XIII. Pinzgauer Weltkongress 2023 in Australien	

Adressen der angeschlossenen Pinzgauer-Zuchtverbände

ÖSTERREICH

Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-15
office@pinzgauerrind.at
www.pinzgauerrind.at

Rinderzucht Salzburg

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-0
Fax: +43 6542 68229-81
www.rinderzucht-salzburg.at

Pinzgauer-Rinderzucht Tirol e.V.

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-0
Fax: +43 6542 68229-81

caRINDthia ZVB eGen

Zollfeldstraße 100/1
9300 St. Veit an der Glan
Tel.: +43 4212 2215 DW 11-15
Fax: +43 4212 2215-10
www.carindthia.at

Rinderzucht Steiermark eG

Industriepark West 7
8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10
Fax: +43 3833 20070-25
www.rinderzucht-stmk.at

INTERNATIONAL

Südtiroler Rinderzuchtverband

Galvanistraße 38
39100 Bozen, Italien
Tel.: 0039 / 0471 / 063830
Fax: 0039 / 0471 / 063831
www.rinderzuchtverband.it

Rinderzuchtverband Traunstein e.V.

Kardinal-Faulhaber-Straße 15
83278 Traunstein, Deutschland
Tel.: 0049 / 861 / 7002-0
Fax: 0049 / 861 / 7002-50
www.rinderzuchtverband-traunstein.de/
pinzgauer.htm

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände, Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen, Telefon +43 6542 68229-15 | **Erscheint 2x jährlich.** Diese Zeitschrift wird an alle angeschlossenen Verbände verteilt und an Interessenten verschickt. | **Zusammenstellung und für den Inhalt verantwortlich:** Florian Neumayr, Christina Sendlhofer | **Bezugsbedingungen, Bezugspreis für zwei Ausgaben pro Jahr** – Jahresabonnement: für Mitglieder 15,- Euro, für Nichtmitglieder im Inland 20,- Euro, für Nichtmitglieder im Ausland 25,- Euro. Das Postporto ist im Abo-Preis inbegriffen. Einzelpreis einer Mitteilung: 7,50 Euro + Versandkosten. | **Titelseite:** Unendlicher Fleiß und züchterische Arbeit werden anhand von Rinderschauen zum Ausdruck gebracht – der Ausschnitt an Original Pinzgauerkühen anlässlich der Jubiläumsschau Ennspongau repräsentiert eindrucksvoll das Niveau der Pinzgauerzucht! | **Fotos:** Aichholzer, Archiv, Baumann, Bock FVB, caRINDthia, Engel, Großmann, Haka, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Hofer, Hoffmann-Schäfer, Hollmeier, IPCBA, Kratzer, Moser, Neumayr, Noll, Privat, Reimers, Riedlsperger, RZV Traunstein, Schnitzhofer, Schulte, Sendlhofer, Südtiroler RZV, van Ruiswijk, Weiß, Wieser, Wild, Wölfler. | **Inserate:** Werbeeinschaltungen werden jeweils bis Ende April (für die Frühjahrsausgabe) und bis Ende September (für die Herbstausgabe) entgegen genommen. | **Gestaltung, Satz und Druck:** about-print.at, 5760 Saalfelden | Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



Der Obmann schreibt...

Liebe Pinzgauer-Züchterinnen und Züchter!

Die Temperaturen steigen, die Tage werden länger und auch unsere schönen Pinzgauer-Rinder genießen das frische Gras auf den Weiden und auf den Almen.

Die Nachfrage nach qualitätsvollen Milchkühen spiegelt sich auch bei den Pinzgauer-Rindern auf den Versteigerungen wider, jedoch ist die Stückzahl im Gesamten und gerade bei den Pinzgauern, sehr rückläufig. Mein Anliegen an euch ist es, wieder vermehrt auf die Versteigerung zu setzen, da der erzielte Verkaufspreis eine unerlässliche Orientierung für die gesamte Vermarktung von Zuchtvieh darstellt. Gerade unsere „Kleinheit“ erfordert es, dass wir an einem Strang ziehen und Änderungen oder Neuerungen positiv gegenüber stehen.

Mit besonderem Stolz darf ich unsere Jungzüchter erwähnen. Gabriel Riedlsperger mit seinen erst 20 Jahren übernahm das Zepter von Josef Berger und gemeinsam mit einem starken Team stellte er im März ein großartiges Jungkuhchampionat auf die Beine. Dazu möchte ich nochmals herzlich gratulieren und es freut mich sehr, eine derart motivierte Jugend hinter uns zu wissen. Mit der Unterstützung vieler junger, ambitionierter Züchterinnen und Züchter ist es uns möglich, unsere Rasse noch populärer und moderner zu machen.

Das Frühjahr stand ganz im Zeichen der Vereinsschauen. Extrem schöne Bilder boten sich anlässlich der beiden Jubiläums-Ausstellungen im Ennspongau bzw. in Hollersbach, wo 100 und 120 Jahre organisierte Rinderzucht gefeiert wurde und anhand von wunderbaren Schaukühen ein beeindruckender Zuchtfortschritt repräsentiert werden konnte.

Für das Zustandekommen dieser beiden Top-Veranstaltungen möchte ich den jeweiligen Organisationsteams gratulieren und mich gleichzeitig bei den Ausstellern von Herzen bedanken.

Es macht mich stolz, zu sehen, dass sich viele Züchterfamilien schon von „klein auf“ beteiligen und es ist unbestritten, dass unsere Bambini zu einem wichtigen Publikumsmagneten geworden sind. In diesem Sinne hoffe ich auf einen gemeinschaftlichen Sonntag auf der Palfner Alm und freue mich sehr, dem einen oder anderen bei der Versteigerung in Maishofen zu begegnen!

Mit den besten Wünschen für einen schönen und unfallfreien Almsommer und eine gute Ernte,

Obmann Hannes Hofer



Mit Erwartung wird der erste Weideaustrieb im Frühling herbeigesehnt – Jungvieh vom landwirtschaftlichen Betrieb Piffgut in Bruck.



Der Jungzüchter-Obmann schreibt...

Geschätzte Jungzüchter, Züchterfamilien und Freunde des Pinzgauerrindes!

Mein Name ist Gabriel Riedlsperger, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Saalbach.

Mit 15. Jänner durfte ich das Amt des Pinzgauer Jungzüchterobmannes von meinem Vorgänger Josef Berger übernehmen.

Nach der landwirtschaftlichen Fachschule in Bruck begann ich eine Lehre als Hotel- und Gastgewerbeassistent, welche ich im Juli 2021 mit der Lehrabschlussprüfung abschließen konnte. Seit diesem Tag an helfe ich dort, wo ich gebraucht werde. Gemeinsam mit meiner Familie führen wir ein Hotel (www.vorderonach.at) und eine Landwirtschaft mit 14 Milchkühen und ca. 25-30 Tieren in der Aufzucht der Rassen Original Pinzgauer und Pinzgauer.

Seit eh und je züchten wir Pinzgauer auf unserem Betrieb. Mein Großvater und mein Vater (seit Generationen tragen wir denselben Namen) haben schon immer interessante Pinzgauer-Zuchttiere gehalten und viele auch auf der Versteigerung verkauft. Weil es sich bei den Pinzgauern um eine gefährdete Rinderrasse handelt, ist es mir besonders wichtig, dass wir diese Rasse mit aller Kraft schützen und erhalten, denn sie ist die vielseitigste, kontaktfreudigste und schönste Kuh, die ich kenne.

Seit Sommer 2022 habe ich die Landwirtschaft von meinem Vater gepachtet. Noch in diesem Jahr werde ich den landwirtschaftlichen Betrieb übernehmen und gemeinsam mit meiner Mutter auch den Hotelbetrieb. Es erwarten mich in Zukunft große Herausforderungen, denen ich mich aber mit Freude stelle und nach meinen Möglichkeiten gewissenhaft und erfolgreich bewältigen werde.

Es war mir eine große Ehre, anlässlich der Jahreshauptversammlung die verantwortungsvolle Aufgabe als Jungzüchterobmann der Rasse Pinzgauer übernehmen zu dürfen. Mit einem neuen, sehr jungen Team freue ich mich auf eine spannende Zukunft und danke allen für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich werde mich mit vollem Engagement und all meinen Fähigkeiten dieser neuen Aufgabe zum Wohle aller Mitglieder widmen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Auch bei unseren ausscheidenden Ausschussmitgliedern möchte ich mich sehr herzlich bedanken – sie haben schließlich den Verein zu dem gemacht, wie sich unsere Gemeinschaft heute präsentiert – ein kostbares Kapital, aus dem wir schöpfen dürfen, verbunden mit einer großen Verantwortung, welcher wir uns bewusst sind! Anlässlich der Jahreshauptversammlung standen traditionsgemäß wieder Betriebsbesichtigungen am nachmittäglichen Programm. Als erstes durften wir einen Blick in den Stall von Familie Junger, Echting werfen. Durchschnittlich 25 Milchkühe stehen im Laufstall des Echtingbauern, der besonderes Augenmerk auf saisonale Abkalbung legt.

Im Anschluss besuchten wir die Heimat unseres neuen Ausschussmitglieds Thomas Foidl am Areitgut. Der Stall wurde 2014 erneuert und aufgrund des Nebenerwerbs hauptsächlich auf Erleichterung der Stallarbeit ausgerichtet. Für einen sofortigen



„Blickfang“ sorgte am Areithof eine Jungkuh namens „Lady“, die kurzum mit einer verpflichtenden Teilnahme beim Jungkuhchampionat belegt wurde. Eine Aufforderung, die sich als eine unbedingt richtige erweisen sollte! (mehr dazu im Bericht vom 9. Pinzgauer-Jungkuhchampionat ab Seite 8)

Ein großes Dankeschön geht an die zwei Züchterfamilien für den netten Gedankenaustausch und die köstliche Kaffeejausel!

Am 4. März war es soweit, wir durften ein großartiges, neuntes Jungkuhchampionat feiern. 22 Original Pinzgauer- und 18

Pinzgauer-Jungkühe sowie zehn Bambini zeigten in beeindruckender Weise den Zuchtfortschritt der vergangenen Jahre. Was mich am meisten gefreut hat, war der Blick in die volle Versteigerungshalle – unzählige Familien, Jungzüchterkollegen und interessierte Züchter folgten unserer Einladung und bildeten den Rahmen für ein unvergessliches Jungzüchterfest. Sehr positiv gestaltete sich auch die Teilnahme der Tauernschecken-Züchter, die mit ihren zwanzig präsentierten Ziegen eine tollen Querschnitt ihrer Qualitätszucht repräsentierten!

Ich möchte den Siegern nochmals gratulieren und bedanke mich bei allen teilnehmenden Züchterfamilien, die viele Stunden für diesen Abend investiert haben.

Ein Dankeschön gilt auch an alle Unterstützern, Helfern und Sponsoren, ohne die eine derartige Veranstaltung nicht möglich wäre!

Bereits eine später Woche präsentierten sich die Jungzüchter beim Bundesjungzüchterchampionat in Traboch. Sehr erfreulich war dabei die Teilnehmerzahl der Pinzgauer-Jungzüchter, die ihr Bestes zeigten und zudem sehr viel an Teamgeist und Zusammenhalt bewiesen. Herzliche Gratulation zum gelungenen Auftritt! Die heurige Almwanderung steht wieder im Zeichen einer gemeinsamen Veranstaltung und ich lade euch alle ein, mit uns am Sonntag, 9. Juli auf der Palfner Alm einen schönen Almtag zu verbringen. Geplant ist eine Wanderung von der Großglockner Hochalpenstraße über die Litzlhofalm bis zur Palfneralm, alternativ kann natürlich vom Parkplatz im Seidlwinkltal gestartet werden bzw. der Tälerbus in Anspruch genommen werden. Abgerundet wird das Programm mit einem Tierbeurteilungswettbewerb, an dem sich hoffentlich viele beteiligen! (mehr dazu auf Seite 7) Im Herbst steht der traditionelle Jungzüchertag in Planung, dazu verrate ich noch nichts :-)

Abschließend möchte ich mich noch bei meinem Team für die gute Zusammenarbeit bedanken! Ich wünsche allen einen gesegneten Almsommer und eine erfolgreiche Ernte und freue mich auf ein Wiedersehen bei der Almwanderung am Sonntag, 9. Juli!

Euer Obmann Gabriel Riedlsperger



Nach zehn Jahren Obmannschaft übergibt Josef Berger an seinen Nachfolger Gabriel Riedlsperger.

Jahreshauptversammlung der Pinzgauer-Jungzüchter

*Geglückte Weichenstellung für die nächste Generation!
Gabriel Riedlsperger zum Obmann gewählt!*

Eine zum Bersten volle Gaststube gab der Jahreshauptversammlung der Pinzgauer-Jungzüchter nicht nur einen würdigen Rahmen, sondern war viel mehr Wertschätzung und Anerkennung für die Arbeit eines Vereines junger Menschen, der es sich seit zwanzig Jahren höchst erfolgreich zur Aufgabe macht, junge Menschen für die Zucht und Erhaltung der Pinzgauerrasse zu begeistern und zu motivieren!

Völlig überrascht vom enormen Andrang durfte Josef Berger zum letzten Mal als Obmann die Versammlung leiten und konnte gemeinsam mit Schriftführerin Anna Gruber tolle Bilanz eines randvoll gefüllten Jungzüchterjahres 2022 ziehen.

Pinzgauer-Herdebuchteilung

Thomas Edenhauer, GF der Rinderzucht Salzburg, fasste in seinem Referat die Änderungen und Auswirkungen der seit 1. Jänner gültigen Herdebuchteilung für die Pinzgauerrasse zusammen und resümierte durchaus positiv, weil es gelungen ist, eine Lösung auszuarbeiten, mit der es sich gut leben und arbeiten lässt.

„Wenngleich wir es nun auch mit zwei Rassen zu tun haben, so handelt es sich auch weiterhin um eine „Familie“, in der jeder Züchter seinen individuellen Platz einnehmen darf und soll“, versicherte Edenhauer.

Wahlen im Zeichen des Generationenwechsels

Zweifelsohne der wichtigste Tagesordnungspunkt war jener der Neuwahlen und Josef Berger verabsäumte es nicht, sich einleitend für das große Vertrauen in seine Arbeit, welche er insgesamt zwölf Jahre im Vorstand, davon zehn Jahre als Obmann mit sehr viel Freude ausgeübt habe. „In der Hoffnung, dass ich gemeinsam mit meinem Ausschuss im Interesse aller gehandelt habe, ist es nun Zeit, an die nächste Generation zu übergeben, weil wir das Glück haben, nicht nur top moti-

vierte junge Menschen im Verein zu wissen, sondern diese auch bereit sind, Verantwortung zu übernehmen“, so Berger.

Nicht nur motiviert, sondern vor allem begnadet als Funktionär, leitete ARGE Pinzgauer- und Fachausschussobmann **Hannes Hofer** die Wahlen und durfte sogleich **Gabriel Riedlsperger** (Vorderrnach, Saalbach) zum designierten Obmann gratulieren. Ihm zur Seite stehen mit **Stefan Egger** (Schüttgut, Zell am See) und **Sebastian Gruber** (Reit, Großarl) zwei ambitionierte und vor allem



Verdiente Funktionäre, die teilweise mehr als zehn Jahre aktiv an der Erfolgsgeschichte der Jungzüchter schrieben! V.l. Josef Stock, Jakob Sommerer, Rupert Rieser, Josef Berger und Anna Gruber (geb. Schmiderer)



Mit dem neuen, top motivierten Ausschuss lässt es sich gut in die Zukunft gehen!

engagierte Stellvertreter. Ebenso neu besetzt wurde mit **Theresa Lindner** (Angerer, Oberndorf/T.) die Funktion der Schriftführerin, als Kassierin wurde **Christina Bacher** (Radler, Bramberg) für weitere zwei Jahre bestätigt.

Weiters im Ausschuss sind: Magdalena Buchegger, Thomas Foidl, Andreas Fritzenwallner, Michaela Gruber, Julia Grünwald, Richard Hochleitner, Theresa Hochleitner, Georg Innerhofer, Elisabeth Rainer, Sebastian Riedlsberger, Tobias Schiefer, Verena Schipflinger.

Der neu gewählte Obmann bedankte sich für das Vertrauen in seine Person und versprach, zusammen mit seinem starken Team den Erfolgsweg weiterzugehen.

„Sind die Schuhe, die ich von meinem Vorgänger übernommen habe, auch noch etwas groß, aber gemeinsam werden wir hineinwachsen“, so der sympathische 20-Jährige.

Lang war auch die Liste der Ehrengäste, von denen allererst ÖR Klaus Vitzthum das Wort ergriff und größten Dank an die jungen Menschen überbrachte, die sich für die Zukunft des Pinzgauerrindes stark mache.

„Warum ist die Jungzüchterarbeit so

wichtig? Weil sie Begeisterung schafft, welche Grundlage für eine funktionierende Landwirtschaft ist und darum gilt eurer bemerkenswerten Arbeit Dank und Anerkennung im allerhöchsten Maß!“, meinte der euphorische BBK-Obmann.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen standen zwei Zuchtbetriebe, die sich vielleicht nicht zu den bekanntesten, aber vielleicht zu den wirtschaftlichsten ihrer Zunft zählen dürfen, am Programm. Einmal mehr punkteten diese nicht nur mit Ehrlichkeit und Offenheit, sondern auch mit ihrer typischen Gastfreundschaft, welche den Wert solcher Zusammenkünfte nur vergrößert!

Familie Junger, Echting

Seit 2008 wurde der Stall des Echtingbauern in Etappen gemäß der Tierwohl- und Bio-Standards adaptiert und 2012 mit der baulichen Erweiterung auf einen praktikablen Laufstall für knapp 30 Kühe erweitert. „Rassenmäßig haben wir uns die Frage gestellt, welchen Weg wir einschlagen möchten und nachdem sich unsere Kühe auch in der Almwirtschaft bewähren müssen, haben sich die Pinzgauer unschwer durchgesetzt!“, so Jungbauer Stefan.

Familie Foidl, Areit

Keine freiwillige Sache war der Stallumbau von Rosemarie und Josef Foidl, der sich aus einem Deckeneinbruch durch Materialermüdung (wahrscheinlich aufgrund eines früheren Brandes) ergab. Zu guter Letzt erwies sich der Neubau eines Laufstall als lohnende Maßnahme, betonte der Areitbauer die Priorität der Landwirtschaft, die aufgrund seiner Tätigkeit und der Arbeit seiner Gattin an zweiter Stelle steht. Heißt allerdings nicht, dass das so bleiben muss, rückt mit Sohn Thomas ein überaus engagierter Jungbauer nach und beim Anblick der Kuhherde war eine Jungkuh nicht zu übersehen, die sich wie von selbst für das nächste Jungzüchterfest empfahl.

Ein herzliches Danke gilt den Familien Junger und Foidl für das ehrliche und nette Öffnen von Tür und Tor und den gemüthlichen Abschluss beim Areithof, der einmal mehr zum Ausdruck brachte, welch hohen Wert die Gemeinschaft innerhalb der „Pinzgauer-Züchterfamilie“ genießt!

Christina Sendlhofer



Überzeugend – sowohl die Milchkuhherde von Familie Junger, Echting...



...als auch jene von Familie Foidl, Areit!



Einladung zum Pinzgauer-**Almwandertag** **Sonntag, 9. Juli 2023** Palfner Alm – Seidlwinkltal, Rauris

Der diesjährige Pinzgauer-Almwandertag wird in Kooperation mit den Pinzgauer-Jungzüchtern und der ARGE Pinzgauer veranstaltet und führt uns auf die Palfner Alm im Rauriser Seidlwinkltal.

Im Rahmen dieses Almtages wird eine landschaftlich beeindruckende, geführte Wanderung vom Hochtort (Großglocknerstraße) über die Litzlhofalm, dem Rauriser Tauernhaus bis zur Palfneralm angeboten. (Gehzeit ca. 3,5 Stunden)
 Alternativ lädt der Weg ab dem Parkplatz Fleckweide zur gemütlichen Wanderung entlang der Seidlwinkl-Ache ein (Gehzeit ca. 1,5 Stunden). Optional bietet der Tälerebus im regelmäßigen Takt einen individuellen Personentransfer ins Seidlwinkltal und retour!

11.00 Uhr – Offizielle Begrüßung und Eröffnung des Almtages durch ARGE-Obmann Hannes Hofer. Kurze Andacht mit Maria Dullnigg, anschließend Vorstellung der Almwirtschaft von Johann Wölfler, Palfnerbauer

Nach einem gemütlichen Mittagessen laden die Pinzgauer-Jungzüchter zum Tierbeurteilungswettbewerb. Für musikalische Unterhaltung sorgen die Sumpfpfützinga.

Familie Wölfler sowie die ARGE Pinzgauer und die Jungzüchter freuen sich auf eine schöne und gemeinschaftliche Almwanderung inmitten des Nationalparks Hohe Tauern. Um die Busfahrt zum Hochtort bzw. den Rücktransport entsprechend zu organisieren, bedarf es für alle Teilnehmer der geführten Wanderung eine verbindliche Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 6. Juli 2023 (bei Christina Sendhofer, Tel. 0664 8132660)

Die Wanderung vom Hochtort ins Seidlwinkltal findet nur bei guten Bedingungen statt, bei Schlechtwetter wird der Almtag auf Sonntag, 16. Juli verschoben! (aktuelle Infos unter www.pinzgauerrind.at)





Euterchampion Original Pinzgauer MOASTER (V.Ratsherr) von Gerhard Innerhofer, Einöbberg, Mittersill

9. Pinzgauer-Jungkuhchampionat

Großartige Neuauflage unserer Jungzüchter!

Eine überbordend volle Versteigerungshalle, gespickt mit einer Auswahl fabelhafter Jungkühe und mittendrin der neue Obmann, der just an diesem Tag seinen 20. Geburtstag feierte - Gabriel Riedlsperger brachte in der Begrüßung schon zum Ausdruck, dass der größte Lohn der wochenlangen Vorbereitung im Zustrom der begeisterten Züchterfamilien liegt, die mit ihrem Dabeisein nicht nur das Interesse an der Rinderzucht unterstreichen, sondern im Besonderen Wertschätzung für die Arbeit der Jungzüchter vermitteln.

„Was wir hier sehen, ist das Hochamt der Rinderzucht, organisiert von unserer Jugend, die die Zukunft der Landwirtschaft

ist!“, so die Grußworte von Landesrat Sepp Schwaiger, der wie Tierzuchtndirektor Bruno Deutinger, BBK-Obmann Klaus Vitzthum sowie dem Vorsitzenden der Rinderzucht Salzburg, Franz Loitfellner und den weiteren Ehrengästen das enorme Engagement dieser Jungzüchtergemeinschaft hervorhob.

Nach der berührenden Eröffnung durch zehn **Bambini**, die lange schon zu einem unverzichtbaren Element bei Rinderschauen zählen, gehörte die Bühne insgesamt **vierzig Jungkühen, die in beeindruckender Weise die Qualität an Original Pinzgauer- und Pinzgauer-Jungkühen unter Beweis stellten.**

Hannes Schreder, der seine Funktion

als Preisrichter in bekannt souveräner Manier meisterte, zollte den Züchtern größte Anerkennung für die Qualität der präsentierten Jungkühe.

„Dieses Halbfinale ist fast ein Finale, bei dieser Auswahl an Kühen!“, lautete die euphorische Meinung eines Fachmannes, dessen Leidenschaft für die Rinderzucht eine nicht zu übersehende ist.

Die ersten großen Entscheidungen hatte Schreder in der **Wahl der beiden Euter-siegerinnen** zu treffen und belohnte die phantastisch beeuterte **BELLA** (V.Power Red) von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See** mit dem verdienten Titel **„Pinzgauer-Euterchampion“**.



Eröffnete den Abend – die Schar der Bambini!



Bestehend – die Qualität der Original Pinzgauer-Kühe!



Phantastische Siegerinnen! Original Pinzgauer-Reservechampion FICHTE (V.Liffler) von Petra u. Michael Schiefer, Holzmann, Flachau und Champion LADY (V.Gerwin) von Rosemarie u. Josef Foidl, Areit, Piesendorf

Bei den **Original Pinzgauern** hieß der **Euterchampion MOASTER** (V.Ratsherr) von **Gerhard Innerhofer, Einöbberg in Mittersill**, die sich ihren Titel mit einem sehr feinen, hoch und breit angesetzten Euter verdiente.

Begeistert zeigte sich auch Hannes Hofer, Obmann der ARGE Pinzgauer sowie des Fachausschusses über den enormen Zuchtfortschritt der vergangenen Jahre. „Wenn ich mich erinnere, wie wir vor 15 Jahren das erste Jungkuhchampionat veranstaltet haben und sehe, welche Kühe heute im Ring stehen, dann ringt es

mir ein großes Staunen ab!“, lauteten die Worte eines engagierten Funktionärs, der auch selber in der Rolle des Ausstellers war.

An Spannung kaum zu überbieten waren die beiden großen Finale mit einer grandiosen Besetzung von jeweils vier hochkarätigen Jungkühen, die um die **Titel der Jungkuhchampions 2023** ritterten. Den Anfang machten die Pinzgauer und der Jubel schien beinahe grenzenlos zu sein, als Hannes Schreder der weitest gereisten Jungkuh den Siegertatsch verpasste - **PARIS** (V.Arino Red) von **Gabriele Wienerroither in Attnang-**

Puchheim und an der Hand von Karin Eckerstorfer durfte sich als **Pinzgauer-Jungkuhchampion 2023** feiern lassen! Eine Draufgabe für den Euterchampionstitel gab es für **BELLA** (V.Power Red) von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See** - sie imponierte auch in ihrer perfekten Erscheinung und krönte sich zur **Reservesiegerin**.

Hochspannung war im Grande Finale der schönsten Original Pinzgauer Kühe geboten und Thomas Foidl konnte sein Glück kaum fassen, bei seinem ersten Auftritt derart belohnt zu werden – umso größer die Freude, als **LADY** (V.Gerwin)



Grande Champions der Pinzgauer-Abteilung! Gesamtkampion PARIS (V.Arino Red) von Gabriele Wienerroither, Attnang-Puchheim und Reserve- und Euterchampion BELLA (V.Power Red) von Wolfgang Porsche, Schüttgut, Zell am See.



Ringman Andreas Hofer freute sich riesig, am Ende mit einem hochwertigen Zuchtkalb (Makellos x Lenz) nach Hause fahren zu dürfen!

von **Rosemarie u. Josef Foidl, Areit, Piesendorf** als **Original Pinzgauer-Jungkuhchampion 2023** betitelt wurde! Als **Reservesiegerin** durfte sich die jüngste der reinrassigen Jungkühe - **FICHTE** (V.Liftler) von **Petra u. Michael Schiefer, Holzmann, Flachau** feiern lassen - sie beeindruckte nicht nur mit ihrer Harmonie und Jugendlichkeit, sondern auch mit ihrer Korrektheit und ihrem Potenzial, das auf eine großartige Zukunft hoffen lässt!

Unbedingt aufwertend und zugleich erfrischend war die Beteiligung der **Tauernschecken-Ziegen**, die anhand der zwanzig präsentierten Jungziegen den Zuchtfortschritt dieser schönen Gebirgsziegenrasse widerspiegeln. **Alexander Faserl**, selbst passionierter Ziegenzüchter aus Gallzein/T., würdigte in seiner Aufgabe als Preisrichter das hohe Niveau der Ausstellungstiere.

Am Ende galt es, aus dem Quartett der besten Ziegen die Sieger zu ermitteln und Faserl kürte **LEONIE** (V.Gladiator) der **Zuchtgemeinschaft Seber in Hollersbach zur Gesamtsiegerin** vor **GOLDI** (V.Aaaron) von **Josef Reiter in Jochberg**.

Für glückliche Gewinner sorgte zudem die Tombola, durfte **Ringman Andreas Hofer** den Hauptpreis mit nach Hause nehmen - ein **genetisch hochwertiges, reinrassiges Zuchtkalb aus Makellos x Lenz** (Z.Hermann Esterbauer, Oberklamm, St. Veit/Pg.), das die Nordtiroler

Pinzgauerzucht künftig verstärken darf! Für einen netten Überraschungsmoment sorgten am Ende noch die **beiden Stellvertreter Sebastian Gruber und Stefan Egger, die ihrem Obmann Gabriel Riedlsperger ein kleines Präsent zu seinem Ehrentag überreichten**. Die Leistung des jungen und unglaublich motivierten Obmannes kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, handelte es sich schließlich um die erste Veranstaltung unter seiner Verantwortung. Weil solche Feste aber nur in Gemeinschaft vieler gelingen können, gebührt allen freiwilligen

Helferinnen und Helfern ein aufrichtiges und herzliches Danke - weil Großes bekanntlich nur im Miteinander zu schaffen ist!

Wir gratulieren an dieser Stelle allen teilnehmenden Züchterfamilien und sagen Danke für die Bereitschaft, ihre Kühe vor den Vorhang zu holen - sie boten nicht nur ein großartiges Bild, sondern zeigten auch das Niveau der Pinzgauer-Rinderzucht, auf das wir unbedingt stolz sein dürfen!

Christina Sendlhofer

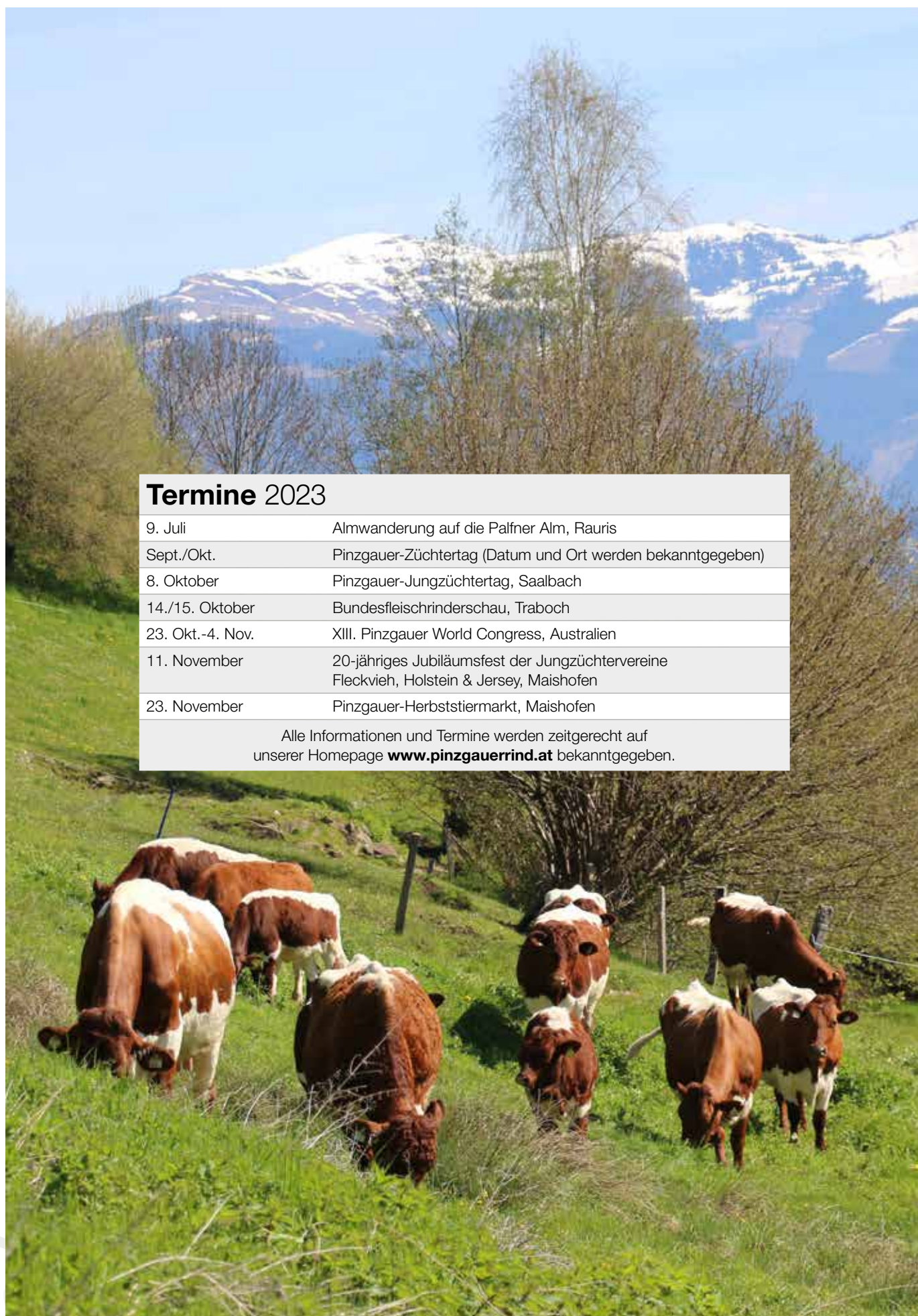


Ein Hoch auf den Obmann! Die beiden Stellvertreter Stefan Egger und Sebastian Gruber gratulieren Gabriel Riedlsperger zum 20. Geburtstag!

Termine 2023

9. Juli	Almwanderung auf die Palfner Alm, Rauris
Sept./Okt.	Pinzgauer-Züchtertag (Datum und Ort werden bekanntgegeben)
8. Oktober	Pinzgauer-Jungzüchtertag, Saalbach
14./15. Oktober	Bundesfleischrinderschau, Traboch
23. Okt.-4. Nov.	XIII. Pinzgauer World Congress, Australien
11. November	20-jähriges Jubiläumsfest der Jungzüchtervereine Fleckvieh, Holstein & Jersey, Maishofen
23. November	Pinzgauer-Herbststiermarkt, Maishofen

Alle Informationen und Termine werden zeitgerecht auf unserer Homepage www.pinzgauerrind.at bekanntgegeben.





Finale der besten Pinzgauer-Typtiere

Bundesjungzüchterchampionat in Traboch

„Unsere Jugend hat es nicht verlernt, auch wenn sie jetzt ein paar Jahre nicht zeigen konnte, welch großen Stellenwert die Jungzüchterarbeit in unseren Betrieben einnimmt. Aber die Arbeit auf den Höfen hat auch während Corona stattgefunden und Rinderzucht ist ohnehin ganz fest im Herzen verankert!“, meinte der **Obmann der Rinderzucht Steiermark, Matthias Bischof** bei der samstägigen Begrüßung im steirischen Traboch, wo nach vier Jahren wieder ein Bundesjungzüchterchampionat stattfand. Das zweitägige Jungzüchterfest stand nicht nur im Zeichen der Österreichischen Züchterjugend, sondern auch im Fokus einer breiten Rassenvielfalt, waren von den gängigen Milch- bis zu den Doppelnutzungsrassen auch Fleisch- und Generrhaltungsrassen mit beeindruckenden Schaubildern vertreten.

Samstag im Zeichen der Typvorentscheidungen

Zwei Ringe Original Pinzgauer sowie eine Gruppe Pinzgauer- insgesamt **15 Pinzgauer-Kalbinnen aus Salzburg, Kärnten und Oberösterreich** repräsentierten die Pinzgauer-Rasse und lieferten den Beweis, dass sich Pinzgauer mittlerweile nicht nur in anderen Bundesländern bemerkbar machen, sondern sich auch entsprechend zu positionieren wissen!! In der Kategorie **Original Pinzgauer** sorgten die enorm entwickelte **ENZIAN** (V.Rester, vorgeführt von Simon Geisler) von der **LFS Bruck, Piffgut** sowie die schwarze, mit ihrer Feinheit und Elegance bestechende **KORINTH** (V.Rausch, präsentiert von Anna Riedlsperger) von **Eva Riedlsperger, Hinterwinkl in Taxenbach** in ihrer Gruppe für einen **Sieg und Reservesieg**.

Für den zweiten **Gruppenreservesieg** sorgte **MUNTER** (V.Gau, Tochter der Dairy Grand Prix-Siegerin Munter, vorgeführt von Tobias Filzer) von der **LFS Bruck, Piffgut**, die nicht nur mit ihrem Stammbaum, sondern auch mit ihrem Erscheinungsbild zu überzeugen wusste. Im Ring der **Pinzgauer**, in der Preisrichter **Lukas Gartner aus Südtirol** von der sichtbaren Veredelung der Pinzgauer rasse sprach, konnte sich Malsara-Tochter **MAINZ** von **Wolfgang Porsche, Schüttgut** als **Reservesiegerin** für das sonntägige Typfinale qualifizieren.

Plädoyer für die Jungzüchterarbeit

Hochrangig besetzt war der Sonntag, der im Zeichen der **Typfinale** sowie des **Vorführbewerbes** stand und neben den über 200 teilnehmenden Jungzüchter:innen und einer großen Besucherschar



Champion ZITTA (V.Mangold) von Johanna u. Josef Rebhandl, Roßleithen



Reservechampion ENZIAN (V.Rester) von der LFS Bruck, Piffgut, Bruck



Anna Riedlsperger mit KORINTH (V.Rausch)



Stefan Egger mit MAINZ (V.Malsara)

auch eine Reihe von Ehrengästen aus Politik und Rinderzucht anzog.

Simone Schmiedtbauer, Abgeordnete zum Europäischen Parlament, hielt ein brennendes Plädoyer für die Landwirtschaft und zeigte sich sichtlich berührt von den Jüngsten der Züchterschaft, die sie bei der Bambini-Präsentation mitverfolgen durfte. „Als Mutter zweier Töchter werde ich mich mit all meiner Kraft dafür einsetzen, dass auch diesen Kindern eine Zukunft in der Landwirtschaft möglich ist, wo sie mit ihrer Leidenschaft und ihrem Einsatz an einer Existenz bauen können!“, versicherte die Politikerin und verwies auf das Potenzial der Großfamilien, die die Grundlage für jeden erfolgreichen bäuerlichen Betrieb sichern.

Teamgeist und Zusammenhalt waren auch die Schlagworte unserer Jungzüchter – zeigte sich das Salzburger-Abteil nach durchgeführter Nacht wie aus der Schale gepellt – ein perfekter Beweis, dass die Gemeinschaft nicht nur im Feiern, sondern auch im Bemühen um eine tolle Präsentation des gesamten Teams eine mehr als funktionierende ist! Mit gewohnt herausragenden Vorführleis-

tungen beeindruckten Österreichs Jungzüchter:innen in insgesamt 24 Vorrunden und rangen Preisrichter Gartner aufgrund des hohen Niveaus größten Respekt und viel des Lobes ab.

Für achtbare **dritte Plätze beim Vorführen** sorgten der **16-jährige Sebastian Kirchner** mit **Pinzgauer-Kalbin RONJA** (V.Ronaldo) von Gebhard Kirchner, Finger in Flachau sowie die **19-jährige Anna Riedlsperger** mit ihrer **Original Pinzgauer-Vertreterin KORINTH** (V.Rausch) von Eva Riedlsperger, Hinterwinkl in Taxenbach.

Typ-Reservechampion geht nach Salzburg

Vor den großen Vorführentscheidungen galt es noch die **Gesamtchampions der jeweiligen Rassen** zu ermitteln und zu guter Letzt jubelte das Team der **LFS Bruck**, als **ENZIAN** (V.Rester) zum **Pinzgauer-Reservechampion** gekürt wurde.

Für fünf motivierte Schüler und ihre Begleitlehrer Mathias Kinberger und Rupert Rohrmoser hat sich die wochenlange, mühevollere Vorbereitung gelohnt – mit

einem unvergesslichen Erlebnis, das gleichermaßen Antrieb und Motivation für die nächsten Herausforderungen ist!

Oberösterreich holt Siegeltitel

Dass mittlerweile auch Oberösterreich mit einer beachtlichen Qualität an Pinzgauern aufwarten kann, wissen wir spätestens seit dem Jungkuhchampionat, als Gabriele Wienerroither mit Jungkuh Paris einen Siegeltitel nach Attnang-Puchheim holte. Die nächste Bestätigung erfolgte am Sonntag mit der Wahl zum **Pinzgauer-Rassechampion von ZITTA** (V.Mangold), vorgeführt von Christina Rebhandl) von **Johanna und Josef Rebhandl in RoBleithen**, die den Preisrichter in ihrer Komplettheit und ihrem korrekten, feinen Fundament überzeugte.

Große Wertschätzung waren auch den Worten von **Sebastian Auernig**, Obmann der Rinderzucht Austria zu entnehmen. „Die Arbeit, die unsere Jugend hier leistet und die enorme Außenwirkung ihres Engagements ist aus dem Bereich der Rinderzucht nicht mehr wegzudenken. Mit der Ausbildung zum „Jungzüchterprofi“, die heuer bereits ihr 15-jähriges Jubiläum feiert, haben wir zudem ein Ausbildungsformat geschaffen, das unseren jungen, motivierten Menschen sowohl fachliche, als auch persönliche Inputs liefert und der Gemeinschaft mehr als nur förderlich ist!“, so der leidenschaftliche Funktionär.

Unseren Jungzüchter:innen sei an dieser Stelle herzlichst gratuliert und gedankt – neben den persönlich erbrachten Leistungen zählt nämlich im Besonderen der gemeinsame Auftritt für ein Bundesland bzw. den Rinderzuchtverband, der sich durch viel Teamgeist und Kameradschaft überaus positiv bemerkbar gemacht hat – danke dafür!

Christina Sendlhofer



Groß war die Freude bei Elfi und Dietmar Wöls, als der Gewinn des schönen Pinzgauer-Zuchtkalbes (V.Loris) feststand!



Gleich zwei Qualitätskühe im Gepäck! Die beiden Zweitkalbskühe BRUNNI (V.Lorenz) und DUX (V.Waldherr) von Ernst Bründlinger, Jageregg in Bruck wechselten bei der September-Versteigerung den Besitzer.

Aktuelles aus Zucht und Absatz

Nach einem trockenen Winter ist ein eher frisches und nasses Frühjahr ins Land gezogen – ein Segen, nicht nur für die Natur!

Blickt man in südliche Länder, wo bereits im April Temperaturen von mehr als 30°C gemessen wurden und in den Osten Österreichs, wo Probleme mit sinkendem Grundwasserspiegel auftreten, können wir uns vorstellen, was das dort für die Landwirtschaft bedeutet.

Wir sind also in einer glücklichen Lage und können im Gesamten die derzeitige Situation positiv betrachten.

Der Marktverlauf im heurigen Jahr war wieder sehr erfreulich, die Preise haben weiter angezogen und die Nachfrage nach hochwertigem Zuchtvieh ist groß. Leider sind nur mehr wenige Tiere auf den Versteigerungen und es werden auch viele Tiere ab Hof zügig vermarktet. Man darf trotz allem nicht vergessen, dass die Preisbildung durch den Markt in Maishofen maßgeblich beeinflusst wird und man als Züchter eine gewisse Verantwortung hat, diese Einrichtung zu beschicken. In guten Zeiten ist die Vermarktung von Zuchttieren einfach, wenn schlechtere Zeiten anbrechen ist der Zuchtverband wieder derjenige, der für den Absatz sorgen soll. Es kann schon mal vorkommen, dass einzelne Tiere nicht gut verkauft werden, aber über das Jahr gesehen ist das Ergebnis dann doch zufriedenstellend.

Ab Hof floriert der Verkauf momentan sehr erfreulich und die Preisbildung ist durchaus zufriedenstellend. Im Frühjahr konnten wieder drei Schweizer Firmen mit insgesamt 40 Original Pinzgauertieren bedient werden, der Bedarf wäre noch durchaus höher



Unverändert großer Nachfrage erfreuen sich die Pinzgauer in der Schweiz.

gewesen. Durch die Neuauflage der ÖPUL-Förderung sind auch einige neue Mitglieder dazugekommen, die Bedarf an Tieren haben. An dieser Stelle sei auch bemerkt, dass im Besonderen hochqualitative Stiere für die Nutzungsrichtung Fleisch vermehrt gesucht werden, speziell Hornlosogenetik ist immer gefragt.

Züchterisch gesehen geht die Arbeit nie aus und es kommen auch immer wieder neue Herausforderungen. Die Besamungssaison ist schon wieder am Abflauen und ich hoffe, die Teststiere sind gut genutzt worden – es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, dass wir ohne entsprechenden Testeinsatz nicht vorankommen. Jeder der selektierten Stiere kann ungeachtet seiner Abstammung zum positiven Vererber werden und die Stiere sollen möglichst gleichmäßig eingesetzt werden. Auch die Spitzenbetriebe sind aufgefordert, das Teststierprogramm zu nutzen, um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen.

Vielleicht ist es auf lange Sicht möglich, bei den Original Pinzgauern aufgrund der für die ÖPUL-Maßnahme verpflichtenden SNP-Typisierungen für die Zuchtwertschätzung bessere Ergebnisse zu bekommen, das ist aber Zukunftsmusik und braucht noch einen langen Weg.

In der Zucht der Pinzgauer wird das Augenmerk in Zukunft auf die Zucht von Vatertieren zu legen sein. Derzeit werden zu wenige Stiere aufgezogen und es muss die Zucht mehr in die Breite gedacht werden. Das derzeitige Zuchtprogramm ist auf zehn Jahre angelegt und bis dahin sollte in dieser Richtung konsequent gearbeitet werden, um genügend Vatertiere zur Auswahl zu haben. Die im heurigen Jahr durchgeführten Rinderschauen haben einen guten Eindruck hinterlassen und die Ausstellungstiere beider Rassen sind für die Zucht ein guter Spiegel, in dem man viel Gutes sehen kann, wo aber auch noch Bedarf für Verbesserungen gegeben ist – die Arbeit geht also weiter!

In diesem Sinne wünsche ich weiterhin viel Ehrgeiz und Elan für die Zuchtarbeit und freue mich auf einen schönen Sommer und ein Wiedersehen bei den Versteigerungen im Herbst!

*Thomas Sendlhofer
Zuchtberater*

Viel Leben & Leistung – unsere Lebensleistungskühe!

100.000 kg Milch – SCHMUCK AT 61 4363 418, geb. 29.1.2011

In nur sieben Laktationen erreichte Pinzgauerkuh Schmuck (V.Fidelity, 65 %RF) von **Franz Laubichler, Thurnhof in Flachau** die respektable Lebensleistung von 101.291 kg Milch, 4.067 kg Fett sowie 3.288 kg Eiweiß.

Die enorme Leistungsstärke vererbte die Hochleistungskuh auch an Tochter Schnepf (V.Laubi), die in ihrer ersten Laktation 10.830 kg Milch – 3,95 % Fett – 3,15 % Eiweiß vorweisen kann. Eine weitere Tochter (V.Fendrich) steht als frischgekalbte Jungkuh am Betrieb.

Gratulation der Familie Laubichler zu ihrer nächsten 100.000 kg Kuh – abermals ein Beweis, dass Hochleistungskühe durchaus das Potenzial für ein langes Leben haben!

Mit tollem Management und alten Kühen erfolgreich in der Fleischrinderzucht!

Im Jahr 2022 wurden einige Betriebe für besondere Leistungen hervorgehoben.

Die LK-Salzburg zeichnet in Zusammenarbeit mit dem LKV und den Tierzuchtverbänden jährlich Betriebe für bestes Management aus. 2022 erhielten die **Fleischrinderbetriebe Hans-Georg Hirschbichler, Wallegghof in Hinterglemm und Familie Sedivy-Lechner, Unterrieselreit in Mittersill** die Auszeichnung zum Managementprofi.

Tipp: Betriebsreportage von Familie Hirschbichler, Wallegg online auf www.pinzgauerrind.at/Betriebsreportagen

Eine Lebensleistungsurkunde der Rinderzucht Austria erhielten folgende Betriebe:

Josef Gomig, Leite in Gaimberg für Planka AT97 4001 507 mit einem Alter von 16,8 Jahren, 13 Abkalbungen, einem Erstkalbealter von 33,8 Monaten und einer Zwischenkalbezeit von 389,5 Tagen.

Nadine Großmann, Höflsauer in St. Johann am Walde für Adele AT92 0349 207 mit einem Alter von 16,8 Jahren, 16 Abkalbungen, einem Erstkalbealter von 17,5 Monaten und einer Zwischenkalbezeit von 368,3 Tagen.

Johann Gruber, Unterkompberg in Bad Hofgastein für Glanz AT57 1904 307 mit einem Alter von 16,7 Jahren, 13 Abkalbungen, einem Erstkalbealter von 33,4 Monaten und einer Zwischenkalbezeit von 298,6 Tagen.

Leistungen dieser Art spiegeln zwei Tatsachen wider, zum einen die Vorzüge der Original Pinzgauer und zum anderen der Fleiß der Züchterfamilien, die die Grundlage für den Erfolg liefern!

Thomas Sendlhofer



100.000 kg-Kuh Schmuck (V.Fidelity) von Franz Laubichler, Thurnhof, Flachau



Überzeugt im Alter von 16,5 Jahren und 16 Abkalbungen noch mit Vitalität und Fitness – Adele von Nadine Großmann, Höflsauer in St. Johann am Walde/OÖ.



Typvolle Original Pinzgauer-Kuhherde von Johannes Perner, Wiedland in Mariaalfarr

ÖPUL 2023 – Gefährdete Nutztierassen – was ist neu?

Das Förderprogramm für gefährdete Nutztierassen bleibt in den Grundmerkmalen gleich, wesentliche Änderungen geben wir hiermit ohne Gewähr auf Vollständigkeit bekannt:

Fördersätze für Original Pinzgauer

Prämienstufe A	Kuh € 210,- / Stier € 420,-
Aufschlag für Generhaltungsprogramm	€ 20,-
Aufschlag für Milchleistungskontrolle	€ 80,-

Förderfähig sind grundsätzlich nur Tiere der Hauptabteilung, Klasse A und B

Vertragszeitraum: Der Verpflichtungs- und Vertragszeitraum der Maßnahme beträgt grundsätzlich ein Kalenderjahr (1. Jänner bis 31. Dezember). Die Maßnahme verlängert sich automatisch um ein weiteres Förderjahr, wenn diese nicht abgemeldet wird. Wird jedoch die Mindestteilnahmebedingung nicht eingehalten, erlischt die Verpflichtung für die Maßnahme.

Ausstieg bzw. Abmeldung: Nach Erfüllung des einjährigen Vertragszeitraumes ist ein Ausstieg aus der Maßnahme „Erhaltung gefährdeter Nutztierassen“ jedes weitere Jahr möglich. Der Ausstieg ist der AMA für das laufende Förderjahr online auf www.eama.at im Rahmen der Antragstellung des jeweils aktuellen Mehrfachantrages bekanntzugeben.

SNP-Typisierung für Tiere ab Geburtsdatum 01.01.2023:

Laut Zuchtprogramm werden weibliche Tiere ab Geburtsdatum 01.01.2023 vorerst in die Hauptabteilung, Klasse S eingetragen, sofern sie die Voraussetzungen dazu erfüllen.

Ein Aufstieg in die Hauptabteilung, Klasse A oder B ist nur durch die SNP-Typisierung des Tieres möglich. Bei männlichen Tieren muss ab 2024 auch von beiden Elterntieren eine SNP-Typisierung vorliegen.

Wir empfehlen: Aufzuchtstiere bis zu einem Alter von maximal 10 Monaten zu typisieren, ebenso ihre Mütter (falls noch nicht bei der Stiermutteraufnahme erledigt) – dies gilt auch für Stiere der Nutzungsrichtung Fleisch.

Bei weiblichen Aufzuchtstieren wird generell empfohlen den ganzen Jahrgang gesammelt zu beproben.

Sollte ein Verkauf von weiblichen Jungtieren geplant sein, wäre es günstig die Tiere vorher zu beproben, damit die angegebene Abstammung gesichert ist.

Zangen für die Probenentnahmen müssten in Betrieben Salzburgs und Tirol (alte BVD-Ohrmarkenzange) vorhanden sein, für Betriebe aus anderen Bundesländern kann eine solche bei der Rinderzucht Salzburg bestellt werden. Wir werden mit den Landeskontrollverbänden aber noch Gespräche bezüglich Ablauf führen und die Betriebe entsprechend informieren. Grundsätzlich sollen jedoch die SNP-Typisierungen von den Betrieben selbst durchgeführt werden.

Ohrmarken für die SNP-Typisierung und entsprechende Kuverts können jederzeit angefordert und per Post versendet werden oder zu Geschäftszeiten direkt im Büro der Rinderzucht Salzburg abgeholt werden.

Informationen bzw. ein Videos zur SNP-Typisierung und Genomikportal sind auch online abrufbar – www.pinzgauerrind.at - grüner Button auf der Startseite!

Aktuelles aus der Besamung zur Original Pinzgauer- & Pinzgauerzucht

Laufendes Besamungsjahr 2022/2023

Das laufende Besamungsjahr von 1.10.2022 bis 01.05.2023 gestaltet sich fast deckungsgleich zum Vorjahresvergleichszeitraum. Bis zu diesem Datum wurden in Summe **6.324** Belegungen mit Original Pinzgauer- und Pinzgauerstieren erfasst. Davon entfielen **2.758** Besamungen, das sind **43,6 %** auf Teststiere. Der Testanteil ist zum Vorjahresvergleichszeitraum um knapp 3% gesunken.

Die am meist eingesetzten **Original Pinzgauerstiere** sind derzeit: Noah mit 721 Belegungen, Riffel mit 420, Lammer mit 386 und Makellos mit 301. Der meist eingesetzte Stier bei den **Pinzgauern** ist Rusty mit 196 Belegungen. Auch im Hinblick auf die seit 01.01.2023 tierzuchtrechtlich getrennten Zuchtprogramme der beiden **Rassen Original Pinzgauer** (=Generhaltungszuchtprogramm) und **Pinzgauer** ist die **Vorschlagsliste der Anpaarungen von**

den Zuchtverbänden für die beiden Populationen ein wesentlicher Teil der Zuchtarbeit. Diese gilt es unbedingt zu nutzen bzw. sich zumindest damit auseinanderzusetzen!!

Die auf den Schauen in diesem Frühjahr ausgestellten Kühe konnten vor allem in der oberen Hälfte der Tiere einen allgemeinen Zuchtfortschritt erkennen lassen. Aufgrund der relativ kleinen Tieranzahl in den beiden Zuchtprogrammen wird nur eine konsequente Umsetzung der Zuchtziele **aller Herdebuchkühe und deren Betriebe** zum praktischen Erfolg führen. Deshalb ein eindringlicher Appell an Alle, sich an der täglichen Zuchtarbeit entsprechend zu beteiligen. Eine Herausforderung wird sicherlich die Anlegung eines zahlen- und qualitätsmäßig entsprechenden Angebotes an Besamungstieren bei der neuen Rasse „Pinzgauer“. Bis zum Jahr 2032 muss hier auch die Vaterseite, wie im Zuchtprogramm beschrieben, ent-

sprechend aufgebaut werden.

Nur eine entsprechende Auswahl auf der Stierseite ermöglicht eine entsprechende Linienvielfalt, Tierqualität und Fortbestand der „neuen“ Rasse Pinzgauer. Zeitgleich muss auch der Testeinsatz entsprechend umgesetzt werden. Nur so kommen aussagekräftige Zuchtwerte bei den Altstieren zustande.

Zur Realisierung dieser Ziele stehen euch die Mitarbeiter der Zuchtverbände und Besamung mit Rat und Tat zur Seite.

In der Besamung Klessheim sind die Mitarbeiter ständig bemüht, den besten Service für unsere Bäuerinnen und Bauern zu liefern, wobei in Zusammenarbeit mit den Zuchtverbänden auch immer wieder die aktuellsten und interessantesten Stiere im Angebot sind. Die neuesten Angebote sind stets aktuell auf der Homepage der Besamung zu finden.

TZD Bruno Deutinger

www.besamung-klessheim.at



Ab kommenden Herbst verfügbar – Genetik der sieben Teststiere vom Herbststiermarkt 2022!



aktuelle Original Pinzgauer Teststiere

3129 HALLER-RE. P ORIGINAL PINZGAUER

AT 63 8540 269 geb. 20.07.2020 Beta-Kasein: A1A1
 Züchter: Stock Ingeborg u. Josef, Schnurngut, 5500 Bischofshofen



RESTER AT 00 2079 917
 ZW: 120/106/+211 +0,06 +0,00

MINA P AT 32 3472 128
 81 - 79 - 86 - 78
 4/3 5.503 3,47 3,34 375
 HL: 3 6.935 3,75 3,45 499
 M:1-1,85

voller Name: HALLER REMUS P

RAT AT 47 6354 547

WOLK AT 28 8221 942
 12/12 5.829 3,70 3,14 399
 HL: 5 7.162 3,70 3,16 492

HALLER-GIDI P AT 32 0597 217

MODAUN AT 67 2614 514
 7/6 5.965 3,45 3,07 389
 HL: 5 7.723 3,38 3,06 498

EURO 6,22/37,30

3133 LIWO ORIGINAL PINZGAUER

AT182011874 geb. 27.09.2020 Beta-Kasein: A1A2
 Züchter: Moser Hans-Peter, Großschönberg, 5622 Goldegg



LIFTLER AT 22 1026 622
 ZW: 108/110/+263 +0,17 +0,04

WANDER AT 23 6533 322
 7 - 7 - 8 - 7
 8/7 6.074 4,14 3,15 442
 HL: 5 6.279 4,34 3,20 473
 M:1-2,28

LUST AT 54 9201 809

SILBER AT 84 3982 514
 5/4 7.086 4,04 3,09 505
 HL: 3 8.487 4,17 2,98 607

LOSER AT 28 6868 709

WALDIN AT 97 1037 316
 12/11 6.818 3,78 3,28 481
 HL: 5 7.830 3,63 3,43 553

EURO 6,22/37,30

3136 MOTTO ORIGINAL PINZGAUER

AT247749174 geb. 11.02.2021
 Züchter: Schwabl Jakob jun., Wieshof, 5753 Saalbach-Hinterglemm



MORUS AT 62 1876 918
 ZW: 106/111/+528 -0,09 -0,03

DONAU AT 78 0546 828
 81 - 83 - 87 - 88
 5/5 7.791 3,72 3,28 546
 HL: 5 8.840 3,68 3,13 602
 M:1-2,40

MORIS AT 14 8905 816

KRÖNDL AT 73 8303 107
 5/5 8.070 4,73 3,33 651
 HL: 4 9.308 4,73 3,41 757

LUST AT 54 9201 809

DUNKIE AT 38 2183 419
 4/3 5.096 3,89 3,33 368
 HL: 3 5.718 3,71 3,22 396

EURO 6,22/34,81

neue Original Pinzgauer Teststiere - Ausgabe ab Okt. 2023

3144 FOXAT 24 2688 674 geb. 07.09.2021 Beta-Kasein: A2A2
Züchter: Scharler Eva, Löschenbrand, 5730 Mittersill
FILL AT 22 1629 622
 ZW: 118/119/+826 -0,11 +0,01

BARONIN AT 66 7896 428
 82 - 82 - 88 - 88
 5/4 6.517 3,37 3,22 429
 HL: 4 7.796 3,18 3,21 498
 M:1-2,01

 Widerrist Höhe: 135 cm
 Gewicht: 568 kg
 Tägl. Zunahme: 1195 g
ORIGINAL PINZGAUER
FIDELIO AT 91 5532 407
DONAU AT 45 5952 716
 2/2 6.914 3,81 3,43 501
 HL: 2 7.576 3,65 3,36 532

MUNGO AT 28 4248 907
BARONES AT 09 1817 218
 4/3 6.883 4,14 3,55 529
 HL: 2 7.590 4,28 3,56 595

EURO 6,22/37,30

3145 GRAFENBERGAT 01 6690 788 geb. 06.10.2021 Beta-Kasein: A2A2
Züchter: Fritzenwallner Regina u. Franz, Öbrist, 5602 Wagrain
GRAL AT 02 8187 868
BLEAML AT 28 8873 438
 83 - 77 - 84 - 86
 3/2 7.021 3,97 3,38 516
 HL: 2 7.632 4,03 3,43 569
 M:1-2,55

 Widerrist Höhe: 135 cm
 Gewicht: 561 kg
 Tägl. Zunahme: 1262 g
ORIGINAL PINZGAUER
GERWIN AT 02 4753 418
BRAUNAU AT 20 1122 122
 7/6 7.578 4,02 3,42 564
 HL: 4 8.107 5,14 3,39 692

GRIMM AT 55 8097 116
BREGENZ AT 97 0151 916
 10/10 7.163 3,80 3,13 496
 HL: 10 7.986 4,14 3,14 582

EURO 6,22/37,30

3153 LEMBERGAT 23 1299 274 geb. 16.02.2022 Beta-Kasein: A1A1
Züchter: Kirchner Ferdinand, Neuhof, 5733 Bramberg
LEIWAND AT 49 3910 968
KERSCH AT 38 7137 819
 7-6-7-8
 7/7 7.352 3,97 3,30 535
 HL: 5 8.523 4,04 3,34 629
 M:2-2,08

 Widerrist Höhe: 133 cm
 Gewicht: 520 kg
 Tägl. Zunahme: 1203 g
ORIGINAL PINZGAUER
LENZ AT 02 8082 118
WALLI AT 95 9316 422
 5/4 6.822 4,06 3,15 492
 HL: 4 7.906 4,50 3,06 597

FIDELIO AT 91 5532 407
KÄFER AT 02 3648 418
 8/7 7.273 3,83 3,38 525
 HL: 4 8.661 3,74 3,17 598

EURO 6,22/37,30

3146 LINKAT 14 5105 188 geb. 13.11.2021 Beta-Kasein: A1A1
Züchter: Land Salzburg Landwirtschaftsbetrieb Piffgut, 5671 Bruck
LIFTLER AT 22 1026 622
 ZW: 108/110/+263 +0,17 +0,04

MUNTER AT 61 8786 518
 8 - 7 - 7 - 8
 9/8 6.705 4,20 3,55 520
 HL: 5 8.939 4,33 3,50 700
 M:1-2,11

 Widerrist Höhe: 129 cm
 Gewicht: 476 kg
 Tägl. Zunahme: 1163 g
ORIGINAL PINZGAUER
LUST AT 54 9201 809
SILBER AT 84 3982 514
 5/4 7.086 4,04 3,09 505
 HL: 3 8.487 4,17 2,98 607

RAT AT 47 6354 547
MUSTER AT 31 8557 917
 6/4 6.623 4,03 3,26 483
 HL: 3 7.707 3,72 3,34 545

EURO 6,22/37,30

neue Original Pinzgauer Teststiere - Ausgabe ab Okt. 2023

3148 MESO

AT 27 4805 574 geb. 20.06.2021 5,1% Beta-Kasein: A1A2
Züchter: Berger Eveline Maria, Grub, 5753 Saalbach-Hinterglemm



METEOR AT 25 2637 869

DOLLY AT 36 2130 719
8 - 7 - 9 - 9
9/9 8.596 4,06 3,37 639
HL: 6 10.070 4,30 3,32 768
M:1-2,45

Widerrist Höhe: 139 cm
Gewicht: 595 kg
Tägl. Zunahme: 1065 g

ORIGINAL PINZGAUER

MALAGA AT 31 0487 338

ALMERIN AT 02 7672 528
7/6 7.596 4,26 3,61 598
HL: 3 8.300 4,61 3,66 687

RAT AT 47 6354 547

DORA AT 90 7605 709
8/7 7.018 3,62 3,35 489
HL: 6 7.792 3,58 3,37 542

EURO 6,22/37,30

3149 MOREIF

AT 03 1307 388 geb. 16.10.2021 Beta-Kasein: A1A2
Züchter: Bamberger Alois, Lehen, 6345 Kössen



MORUS AT 62 1876 918
ZW: 106/111/+528 -0,09 -0,03

NUSS AT 70 6375 838
84 - 82 - 84 - 87
3/2 7.799 3,99 3,31 569
HL: 2 8.481 3,88 3,15 596
M:1-2,25

Widerrist Höhe: 135 cm
Gewicht: 525 kg
Tägl. Zunahme: 1203 g

ORIGINAL PINZGAUER

MORIS AT 14 8905 816

KRÖNDL AT 73 8303 107
5/5 8.070 4,73 3,33 651
HL: 4 9.308 4,73 3,41 757

REIF AT 02 1880 117

ASTA AT 00 9656 728
7/5 6.116 3,96 3,63 464
HL: 5 7.137 3,83 3,52 525

EURO 6,22/37,30

3150 RETZ

AT 25 8275 174 geb. 08.09.2021 Beta-Kasein: A1A2
Züchter: Blaickner Matthias, Einöden, 5730 Mittersill



REMON AT 32 9997 819
ZW: 116/107/+248 +0,13 -0,06

FELINA AT 94 1653 818
84 - 84 - 87 - 85
5/4 7.888 3,79 3,24 555
HL: 4 8.873 3,99 3,29 646
M:1-2,52

Widerrist Höhe: 135 cm
Gewicht: 546 kg
Tägl. Zunahme: 1147 g

ORIGINAL PINZGAUER

RESTER AT 00 2079 917

FINSTER AT 95 6989 516
4/4 6.274 3,95 3,43 463
HL: 4 6.975 3,83 3,31 498

MURSI AT 22 1754 822

FLORA AT 90 6222 116
7/7 7.788 4,14 3,36 585
HL: 6 9.232 4,33 3,28 703

EURO 6,22/37,30

3152 STADLER

AT 01 7253 988 geb. 03.11.2021 Beta-Kasein: A2A2
Züchter: Moser Hans-Peter, Großschönberg, 5622 Goldegg



STEINKAUZ AT 02 0686 628
ZW: 104/120/+1.059 -0,16 -0,14

ADELE AT 38 5597 538
76 - 80 - 86 - 88
4/3 6.600 4,74 3,06 515
HL: 3 7.346 4,77 3,12 580
M:1-2,26

Widerrist Höhe: 129 cm
Gewicht: 485 kg
Tägl. Zunahme: 1156 g

ORIGINAL PINZGAUER

STERZ AT 35 5505 272

LARISSA AT 72 7466 717
8/8 9.214 3,85 3,20 650
HL: 5 9.856 4,32 3,21 743

RESTER AT 00 2079 917

ADELHEID AT 29 8864 228
6/5 6.566 4,06 2,99 463
HL: 4 7.581 4,62 3,00 578

EURO 6,22/37,30

3154 STEINADLER

AT 37 9112 688 geb. 12.01.2022 Beta-Kasein: A1A2
 Züchter: Berger Eveline Maria, Grub, 5753 Saalbach-Hinterglemm

ORIGINAL PINZGAUER



STEINKAUZ AT 02 686 628
 ZW: 104/120/+1.059 -0,16 -0,14

STERZ AT 35 5505 272
LARISSA AT 72 7466 717
 8/8 9.214 3,85 3,20 650
 HL: 5 9.856 4,32 3,21 742

ALMERIN AT 02 7672 528
 7-6-7-8
 7/6 7.596 4,26 3,61 598
 HL: 3 8.300 4,61 3,66 687
 M: 1-2,09

MORUS AT 62 1876 918
WOLGA AT 91 1885 372
 10/9 7.033 4,46 3,66 571
 HL: 5 8.351 4,50 3,69 684

Widerrist Höhe: 134 cm
 Gewicht: 547 kg
 Tägl. Zunahme: 1168 g

EURO 6,22/37,30

ORIGINAL PINZGAUER FÜR MUTTERKUHHALTUNG UND FLEISCHPRODUKTION

3091	HALLER-FEX Pp	AT 17 9890 329	HALLER-FIT P x HALLER-WELF	€ 9,32 / 40,40
55125	KR MAIK PP	AT 35 5735 838	HALLER-MAX Pp x HORIO P	€ 10,45 / 41,53
55771	KR LORENZ	AT 69 4438 569	KR LEO x GAST	€ 13,84 / 44,92
3079	RAUREIF	AT 94 0568 822	REIF x MARMOR	€ 9,32 / 40,40

Pinzgauer (PI x RF)

IDENTITÄT		MILCHLEISTUNG				FLEISCH		FITNESS				EXT.		
3141	BASTI P *26.12.2017	100Tg.												
Samenpr/ Bes.Gebühr € 7,63/ € 38,71	RH: 51,8% AT 30 9196 938 (BIMARK x LADD RED Pp)	1.Lakt. 2.Lakt. ZW				NTZ AUS HKL	Bef KVLp VIW	87 (76) 89 (39)	FRUm 101 (30) KVLm 99 (36) EGW 101 (40)	ND PER ZZ Mbk	107 (31) 100 (40) 104 (35) 104 (40)	R B F E ER		
GZW	BK: A1A2		MW			FW			FIT					
3080	JANKO *01.05.2015	100Tg.	70 Tö.	2.351	3,75	88	3,15	74						
Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21	RH: 51,2% AT 14 8660 829 (JASON x BISTON)	1.Lakt. 2.Lakt. ZW	50 Tö.	6.228	3,92	244	3,26	203	NTZ AUS HKL	Bef -1 % KVLp VIW	FRUm 102 (52) KVLm 95 (70) EGW 89 (75)	ND PER ZZ Mbk	111 (46) 92 (88) 88 (78) 102 (85)	R B F E ER
GZW 123 (74)	BK: A1A2		MW 128 (92)			FW			FIT 103 (61)					
Genügend rahmige, breite Tiere mit flacher Bemuskulung. Lange, gut aufgehängte Euter, kürzere Striche mit sehr guter Stellung.														
3142	LOBREK P *04.01.2019	100Tg.												
Samenpr/ Bes.Gebühr € 7,63/ € 38,71	RH: 48,8% AT 25 0702 369 (LOCKI x BREKAN RED)	1.Lakt. 2.Lakt. ZW				NTZ AUS HKL	Bef KVLp VIW		FRUm KVLm EGW	ND PER ZZ Mbk		R B F E ER		
GZW	BK: A2A2		MW			FW			FIT					
3090	RUSTY *05.10.2015	100Tg.	75 Tö.	2.346	3,82	90	3,11	73						
Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21	RH: 48,9% AT 63 1249 429 (RUBIN x JOYBOY RED)	1.Lakt. 2.Lakt. ZW	39 Tö.	6.304	4,03	254	3,26	206	NTZ AUS HKL	Bef +5 % KVLp VIW	FRUm 88 (54) KVLm 105 (76) EGW 110 (78)	ND PER ZZ Mbk	109 (48) 102 (89) 112 (81) 102 (88)	R B F E ER
GZW 121 (76)	BK: A1A2		MW 129 (93)			FW			FIT 101 (64)					
Mittelrahmige Kühe mit ebenen Becken und etwas stärker gewinkelte Fundamenten. Gut aufgehängte Euter mit kurzen, dünnen Strichen.														

NEUE PINZGAUER-STIERE (PINZGAUER X RED HOLSTEIN) – AUSGABE AB OKTOBER 2023

3158	LOCKPOWER	54,9 % RH	AT 01 8056 388	LOCKI x POWER RED	€ 7,63 / 38,71
3155	MARABU	32,1 % RH	AT 42 6541 974	MARATHON x JORCK RED	€ 7,63 / 38,71
3157	RUBENS	52,4 % RH	AT 25 2693 474	RUBIN x AMOR RED	€ 7,63 / 38,71

Original Pinzgauer

IDENTITÄT		MILCHLEISTUNG							FLEISCH			FITNESS					EXT.		
3067 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21	FAUNUS	*08.05.2015	100Tg.	33 Tö.	1.761	3,81	67	3,16	56	NTZ	99	Bef	-2 %	FRUm	90 (40)	ND	108 (38)	R	105
	AT 79 4538 828		1.Lakt.	19 Tö.	4.680	4,08	191	3,41	160	AUS		KVLp	98 (85)	KVLm	102 (57)	PER	93 (78)	B	80
	(FAUX x RIGO)		2.Lakt.	1 Tö.						HKL	94	VIW	94 (48)	EGW	101 (65)	ZZ	100 (66)	F	104
			ZW														Mbk	91 (74)	E
GZW 105 (88)		BK: A2A2	MW 111(85)							FW 97(58)			FIT 99(53)					ER 105	
Mittelrahmige, flach bemuskelte Kühe mit korrektem Fundament und genügend fest aufgehängtem Euter bei guter Strichvererbung.																			
3025 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21	GAU	*19.05.2011	1.Lakt.	69 Tö.	4.843	3,77	183	3,41	165	NTZ	83	Bef	+2 %	FRUm	110 (73)	ND	110 (64)	R	97
	AT 62 1931 618		2.Lakt.	55 Tö.	5.670	3,87	219	3,44	195	AUS		KVLp	95 (96)	KVLm	109 (82)	PER	90 (92)	B	79
	(GARY x TIZIAN)		3.Lakt.	40 Tö.	6.200	3,90	242	3,38	210	HKL	89	VIW	108 (75)	EGW	97 (84)	ZZ	98 (85)	F	95
			ZW														Mbk	116 (88)	E
GZW 111 (85)		BK: A1A2	MW 109(95)							FW 86(75)			FIT 111(76)					ER 104	
Mittelrahmige, schwach bemuskelte Kühe mit trockenem Fundament. Fest aufgehängte Euter mit guter Strichvererbung.																			
3058 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21	LAMMER	*12.09.2013	1.Lakt.	60 Tö.	4.911	3,87	190	3,37	166	NTZ	101	Bef		FRUm	99 (65)	ND	105 (59)	R	91
	AT 68 8830 719		2.Lakt.	25 Tö.	5.650	3,88	219	3,37	190	AUS		KVLp	101 (91)	KVLm	101 (76)	PER	107 (90)	B	107
	(LUST x RAT)		3.Lakt.	5 Tö.	5.922	3,73	221	3,59	213	HKL	108	VIW	109 (62)	EGW	114 (81)	ZZ	116 (83)	F	105
			ZW														Mbk	112 (88)	E
GZW 116 (81)		BK: A1A1	MW 108(94)							FW 105(60)			FIT 111(71)					ER 96	
Klein- bis mittelrahmige, kompakte, korrekt gebaute Kühe mit genügend langen, festsitzenden Eutern bei gutem Zentralband und guter Strichvererbung.																			
3029 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21	MORUS	*16.10.2011	1.Lakt.	24 Tö.	4.588	3,69	169	3,24	149	NTZ	100	Bef	-2 %	FRUm	94 (50)	ND	102 (47)	R	98
	AT 62 1876 918		2.Lakt.	16 Tö.	5.864	3,69	216	3,23	189	AUS		KVLp	91 (92)	KVLm	100 (64)	PER	122 (80)	B	97
	(MORIS x TIZIAN)		3.Lakt.	13 Tö.	5.987	3,82	229	3,27	196	HKL	101	VIW	84 (60)	EGW	100 (68)	ZZ	101 (68)	F	104
			ZW														Mbk	102 (75)	E
GZW 109 (72)		BK: A1A2	MW 112(87)							FW 101(52)			FIT 98(60)					ER 111	
Mittelrahmige, kompakte Kühe mit korrektem Fundament. Euter mit mittlerer Aufhängung und guter Strichplatzierung. NICHT AUF KALBINNEN!																			
3087 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21	NOAH	*18.01.2016	100Tg.	14 Tö.	2.159	3,75	81	3,15	68	NTZ	105	Bef	+0 %	FRUm	110 (34)	ND	103 (33)	R	93
	AT 68 8824 919		1.Lakt.	4 Tö.						AUS		KVLp	108 (85)	KVLm	102 (50)	PER	106 (67)	B	90
	(NATZ x RAT)		2.Lakt.	1 Tö.						HKL	107	VIW	100 (48)	EGW	104 (55)	ZZ	108 (54)	F	108
			ZW														Mbk	102 (64)	E
GZW 117 (60)		BK: A1A1	MW 112(77)							FW 106(33)			FIT 110(47)					ER	
Mittelrahmige Kühe mit flacher Bemuskellung und etwas steilerem Fundament. Gut aufgehängte Euter mit langem Schenkeleuter.																			
3072 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21	RIFFL	*12.11.2015	100Tg.	40 Tö.	2.015	3,58	72	3,07	62	NTZ	107	Bef	+0 %	FRUm	103 (44)	ND	110 (47)	R	114
	AT 95 6971 929		1.Lakt.	10 Tö.	5.721	3,72	213	3,16	181	AUS		KVLp	97 (87)	KVLm	90 (65)	PER	93 (80)	B	89
	(RINGO x TITAN)		2.Lakt.							HKL	98	VIW	103 (56)	EGW	112 (69)	ZZ	112 (69)	F	100
			ZW														Mbk	106 (80)	E
GZW 115 (71)		BK: A2A2	MW 109(86)							FW 103(51)			FIT 112(59)					ER 92	
Großrahmige Kühe mit schwacher Bemuskellung. Trockene Fundamente. Lange Euter mit guter Strichausprägung.																			
3056 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21	STEINKAUZ	*31.10.2013	100Tg.	46 Tö.	2.117	3,63	77	3,09	65	NTZ	95	Bef	+2 %	FRUm	76 (53)	ND	95 (50)	R	103
	RH: 5,2% AT 02 0686 628		1.Lakt.	35 Tö.	5.481	3,83	210	3,28	180	AUS		KVLp	98 (93)	KVLm	99 (68)	PER	101 (85)	B	85
	(STERZ x RUFUS)		2.Lakt.	17 Tö.	6.316	3,81	241	3,23	204	HKL	95	VIW	92 (61)	EGW	95 (73)	ZZ	95 (74)	F	104
			ZW														Mbk	112 (78)	E
GZW 103 (75)		BK: A1A2	MW 119(90)							FW 95(59)			FIT 82(63)					ER 89	
Genügend rahmige, flach bemuskelte, korrekte Kühe mit genügend festsitzenden Eutern bei normalen Strichen mit guter Platzierung.																			
5689 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21	STORM	*16.11.2009	1.Lakt.	119 Tö.	4.791	3,74	179	3,14	150	NTZ	102	Bef	-1 %	FRUm	96 (83)	ND	104 (79)	R	108
	AT 14 9002 918		2.Lakt.	91 Tö.	5.404	3,78	204	3,17	171	AUS		KVLp	102 (95)	KVLm	93 (89)	PER	107 (96)	B	94
	(STAR x RATTAN)		3.Lakt.	76 Tö.	5.688	3,73	212	3,12	177	HKL	99	VIW	114 (75)	EGW	120 (90)	ZZ	123 (92)	F	86
			ZW														Mbk	94 (94)	E
GZW 115 (90)		BK: A1A2	MW 110(97)							FW 101(77)			FIT 111(86)					ER 106	
Töchter sind gut mittelrahmig, knapp bemuskelt, m. leichten Schwächen im Fundament. Etwas streuende Eutervererbung, normale Strichvererbung.																			

Die aktuellen Pinzgauer-Teststiere finden Sie im Internet unter

www.besamung-klessheim.at



Mit € 6.150 klar an der Spitze der Verkaufspreise lag Steinadler (V.Steinkauz, Z. Eveline Berger, Grubhof, Saalbach), welcher zur BSG Greifenberg/Bayern wechselte.

Erfolgreicher Frühjahrsstiermarkt

Die gute Nachfrage nach männlichen Zuchttieren setzte sich anlässlich des Frühjahrsstiermarktes am 23. März fort, indem 20 verkaufte Stiere einen Durchschnittspreis von € 2.462

verbuchen konnten. Bei der Körung am Vortag der Versteigerung wurden folgende zwei Stiere als Teststierkandidaten selektiert.

TESTSTIERKANDIDATEN

STEINADLER aus Steinkauz x Morus von **Eveline Berger, Grubhof, Saalbach** -
verkauft um **€ 6.150** an den **Zweckverband II für künstliche Besamung, Greifenberg**

LEMBERG aus Leiwand x Fidelio von **Ferdinand Kirchner, Neuhof, Bramberg** -
verkauft um **€ 3.320** an **Johann Ripper, Mittersterner, Hinterglemm**

Versteigerungen 2023 Maishofen



994.	Donnerstag	24. August	weibliche Tiere
995.	Donnerstag	21. September	weibliche Tiere
996.	Donnerstag	19. Oktober	weibliche Tiere
997.	Donnerstag	09. November	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
998.	Donnerstag	23. November	PI-Herbststiermarkt, weibliche Tiere
999.	Donnerstag	14. Dezember	weibliche Tiere

www.rinderzucht-salzburg.at



Vier Ausnahmekühe ritern im Herzschlagfinale um den Sieg der Original Pinzgauerkühe!

Jubiläumsschau "100 Jahre Rinderzucht Enns-Pongau"

Perfekt organisiert und von strahlendem Sonnenschein und einer massenhaften Besucherschar belohnt - unter diesen Vorzeichen stand die Jubiläumsschau am "Specherparkplatz" in Flachau, welche zum Anlass der 100-jährigen organisierten Rinderzucht Enns-Pongau ein beeindruckendes Statement zur Wertigkeit der bäuerlichen Arbeit in den Gemeinden Altenmarkt, Flachau, Radstadt, Forstau und Untertauern lieferte!

Die Rassengruppe Pinzgauer wurde von insgesamt 43 Kühen, die sich in drei Ringe Pinzgauer sowie zwei Original Pinzgauer-Gruppen teilten, repräsentiert.

Bruno Deutinger, seines Zeichens Tierzuchtndirektor der LK Salzburg und als Preisrichter für die Rangierung verantwortlich, zollte den Züchterfamilien größte Anerkennung für die Qualität ihrer ausgestellten Kühe.

Großartige Finalentscheidungen

Am Ende waren es hervorragende Kühe, die um die großen Entscheidungen der Titelgewinne kämpften und einem souveränen Preisrichter gegenüberstanden.

Das Urteil der besten **Original Pinzgauerkuh** fiel letztendlich auf die körperhafte Viertalksbkuh **KRONE** (V.Grimm) von **Petra und Michael Schiefer, Holzmann**

in Flachau, die neben ihrem kapitalen Auftreten auch ihre Leistungskraft beeindruckend zur Schau stellte!

In der Kategorie der gekreuzten **Pinzgauer** dominierte Zweitalksbkuh **NIKOL** (V.ScH Tornado, 63,4%RF) von **Franz Laubichler, Thurnhof in Flachau**, die mit ihrer mittelrahmigen, korrekten und sehr eleganten Erscheinung zu überzeugen wusste!

Bei der Wahl der finalen **Eutersiegerinnen** kam Deutinger bei den **Original Pinzguern** um Jungkuh **FICHTE** (V.Liftler) von **Petra u. Michael Schiefer, Holzmann in Flachau** nicht herum. Die überzeugende, noch sehr junge Kuh, die bereits beim Jungkuhchampionat in Maishofen mit dem Reservetitel gekrönt wurde, bewies erneut ihr großartiges Potenzial und sicherte sich den Siegertitel!

Die Vorzüge in der Euterqualität der **Pinzgauerkühe** unterstrich ebenfalls eine Jungkuh - **ORCHIDEE** (V.Luggi, 72,1%RF) von **Franz Laubichler, Thurnhof in Flachau**, die ebenfalls beim Jungkuhchampionat in Maishofen schon mit ihrer Klasse beeindruckend konnte und dank ihres klaren Euters mit dem Siegertitel bedacht wurde!

Gebührender Festakt zum 100jährigen Gründungsjubiläum

Pünktlich zum Festakt gehörte die Bühne den Jüngsten, die anhand **30 Bambini** nicht nur die bunte Rassenvielfalt des Ennspongauers zur Schau stellten, sondern im Besonderen, dass Freude und Begeisterung für die Rinderzucht nicht früh genug beginnen kann!

Das große Spektrum der Rinderzucht



Am Ende ist es **KRONE** (V.Gerwin) von Petra u. Michael Schiefer, Holzmann, Flachau



Siegerin der Pinzgauerkühe - **NIKOL** (V.ScH Tornado) von Franz Laubichler, Thurnhof, Flachau



Zwei Jungkühe als Eutersiegerinnen – v.l. ORCHIDEE (V.Luggi) von Franz Laubichler, Thurnhof, Flachau und FICHTE (V.Ljltler) von Petra u. Michael Schiefer, Holzmann, Flachau



Verantwortlich für ein großartiges Züchterfest – Franz Laubichler!

zeigte sich im Auftritt der **Generhaltungsrassen**, welche in Form einer **schwarzen Pinzgauerin, Pustertaler Sprintzen, Ennstaler Bergschecken und Original Braunvieh** vertreten waren.

Dass neben aller Geschäftigkeit auch Werte wie Dankbarkeit und Demut Raum finden sollen, gab **Pfarrer Josef Hirnsperger** in einer kurzen Andacht und Tiersegnung zu verstehen, indem er auf den Sinn des Sonntags aufmerksam machte. „Ohne Sonntag kommen wir nicht weiter und deshalb müssen wir diese Tage herausheben, wo wir Feste feiern und Gott einen Platz einräumen, damit unsere Gesellschaft keine gottlose ist!“, mahnte der Geistliche in seinen Worten.

Thomas Oberreiter, Bürgermeister aus Flachau, brachte als „Hausherr“ viel des Lobes zum Ausdruck, indem er auf

das Jubiläum „100 Jahre organisierte Rinderzucht“ näher einging.

„Wenn wir uns bewusstmachen, in welcher armseligen Zeit sich die Menschen vor hundert Jahren befanden, so waren es die Bauern, die seit eh und je eine Konstanz bilden, indem sie für die Nahrungssicherheit unserer Gesellschaft sorgen. Sie sind aber auch Grundlage unserer touristischen Entwicklung und sorgen dank ihrem Fleiß für eine gepflegte Kulturlandschaft, welche der Gemeinde ein wesentliches wirtschaftliches Standbein sichert“, so der Ortschef, der Franz Laubichler größten Dank für die Organisation dieser gemeinschaftlichen Veranstaltung aussprach.

Anerkennend zeigte sich auch **BBK-Obmann und Bundesrat Sylvester Gfrener**, der die Wichtigkeit des „Sichtbarmachens der Landwirtschaft“ betonte und

den Züchterinnen und Züchtern für die Teilnahme an Rinderschauen dankte. „Sie repräsentieren hiermit nicht nur die Qualität ihrer Tiere, sondern im Besonderen den Stellenwert der Rinderzucht, der im Salzburger Land glücklicherweise noch ein sehr hoher ist!“, meinte Gfrener.

Den anerkennenden Worten schließen wir uns an und gratulieren allen teilnehmenden Züchterfamilien zum Gelingen dieses wunderbaren Züchterfestes. Allen Verantwortlichen - an der Spitze Franz Laubichler und Kaspar Mayrhofer darf für den Mut und die Entschlossenheit, eine derartige Veranstaltung auf die Beine zu stellen, von Herzen gedankt werden - weil es diese Feste braucht und wir ohne Sonntage nicht weiterkommen, wo die Früchte des täglichen Mühens zur Schau gestellt werden können! Vergelt's Gott dafür!

Christina Sendlhofer



Katharina und Anna Mooslechner präsentierten ihre Kälber ARIELLE u. NUSSINI



Prächtig herausgeputzt und perfekt untergebracht im riesigen Festzelt!



Ein Zeichen der Rassenwie(h)lfalt und Gemeinschaft liefert das bunte Bild aller Schausiegerinnen!

120 Jahre Rinderzucht Mittersill-Hollersbach

Finale der Schausaison in der Hochburg der Rinderzucht!



Ein wunderbares Bild an Original Pinzgauerkühen!

In ihrer Funktion als Landesbäuerin und Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Salzburg verwies **Claudia Entleitner** auf die enorme Anzahl der Ausstellungstiere, die klar unterstreicht, in welcher „Hochburg der Rinderzucht“ man sich im Oberpinzgau befindet. „Sie freue sich, mit **Bruno Deutinger** nicht nur einen profunden Preisrichter in der Ringmitte zu sehen, sondern mit ihm einen Experten als Leiter der Salzburger Tierzucht zu haben!“, so die Grußworte Entleitners zu Beginn des Jubiläumsfestes, das der Rinderzuchtverein Mittersill-Hollersbach anlässlich seines 120-jährigen Bestehens in bemerkenswerter Weise auf die Beine stellte.

Herausragende Preisrichterarbeit

Wissend um den Umfang seiner Arbeit, legte **Bruno Deutinger** von Beginn an ein zügiges Tempo vor, ließ sich vor den endgültigen Entscheidungen aber dennoch genügend Zeit, um Nuancen, welche für die Rangierung ausschlaggebend sind, in perfekter Manier zu bewerten und anschließend zu kommentieren.

Original Pinzgauer

„Bei diesem Anblick an Original Pinzgauer-Kühen braucht einem um die Zukunft nicht bange sein, vorausgesetzt die Zucht geht in dieser Richtung weiter!“, lauteten die euphorischen Worte des Preisrichters, der von der Qualität der insgesamt zwölf Finalkühe (aus sechs Reinzuchtgruppen)

sichtlich beeindruckt war.

Letztendlich durften drei Kühe im Ring bleiben, zwei davon, die im Gesamtpaket vollends überzeugen konnten, verdienten sich als große Preisträgerinnen - an der Spitze Viertalkalbskuh **MOASTER** (V.Rester) von **Josef Höttl, Obermühle in Mittersill**, die sich aufgrund ihres unvergleichbaren Formats, ihrer Rippentiefe und einem herausragenden Euter zur **Gesamtsiegerin und Gesamteutersiegerin** küren ließ.

Ihr zu Seite stand keine viel Geringere - Zweitalkalbskuh **FICHTE** (V.Reif, Z.Gerhard Innerhofer, Einödberg) von **Eva Scharler, Löschenbrand in Mittersill**, die ebenfalls mit perfektem Exterieur sowie viel Eleganz zu begeistern wusste und mit



Die großen Siegerinnen – Gesamtsiegerin und Eutersiegerin MOASTER (V.Rester) von Josef Höttl, Obermühle, Mittersill sowie Gesamtreserve- und Euterreservesiegerin FICHTE (V.Reif) von Eva Scharler, Löschenbrand, Mittersill



Gesamtsiegerin und Eutersiegerin **KUPFER** (V.Janko) von Anton Riedlsberger, Peilberg, Hollersbach



Gesamtreserve- und Euterreservesiegerin **GUNDI** (V.Lawunda) von Anton Scharler, Ottach, Hollersbach

dem verdienten **Gesamtreservesieg und Gesamtreserveeutersieg** belohnt wurde!

Pinzgauer

Von wunderbaren Kühen sprach Deutinger auch in der Abteilung der **Pinzgauerkühe**, von denen sich insgesamt zehn Kühe aus fünf Gruppen fürs Finale qualifizierten.

Schlussendlich blieben wieder drei Kühe für das Letzturteil in der Mitte, welche ein hervorragendes Bild der Pinzgauer x Red Holstein-Kreuzungszucht lieferten.

Der Siegertatsch gehörte Zweitkalbskuh **KUPFER** (V.Janko, 45,1%RF) von **Anton Riedlsberger, Peilberg in Hollersbach**, die mit besten Fundamenten, viel Elegance und hervorragendem Euter die Vorzüge der Kreuzungszucht repräsentierte und sich sowohl **Gesamtsieg** als auch **Gesamteutersieg** verdiente!

Großartig gab sich auch Gesamtreserve-siegerin **GUNDI** (V.Lawunda, 62,1%RF) von **Anton Scharler, Ottach in Hollersbach**, die sich in ihrer fünften Laktation in Bestform und mit einem Klasseeuter zeigte und zu Recht den **Gesamtreserveeutersieg** für sich verbuchen konnte!

Viehzucht - Ein Generationenprojekt

Eingeleitet wurde der Tag mit den Jüngsten, die mit ihren präsentierten Kälbern von Charolais bis Normandie nicht nur die Breite an Rinderrassen zur Schau stellten,



Julian Rohregger mit seinem Kalb **BRIX** (V.Leobert)

sondern im Besonderen die enge Beziehung zu ihren Tieren bewiesen. Wie positiv sich der frühe und intensive Umgang mit Tieren auswirkt, zeigte die **16-jährige Theresa Ellmayer**, die von GF Thomas Edenhauser nicht nur zur besten Vorführerin bei den Jungzüchtern gewählt wurde, sondern auch in der Präsentation einer temperamentvollen Norikerstute sowie sämtlicher Kühe ihres Vaters Josef Höttl, Obermühl (der als Sprecher fungierte) glänzte - Gratulation zu dieser Klasse!

Vielfalt an Tiergattungen

Welch hohen Stellenwert die Viehzucht in Mittersill und Hollersbach einnimmt, belegte nicht nur das hohe Niveau der Milchkühe, sondern auch die zahlreichen, qualitätsvollen Schaubilder, für welche Schottische Hochlandrinder, Charolais, Tiroler Grauvieh als auch Pinzgauer- und Fleckvieh-Fleischrinder zeichneten.

Für einen weiteren imposanten und beeindruckenden Auftritt sorgten knapp 20 Pferdezüchter, die vom Deckhengst bis zu den Mutterstuten die Schönheit der Noriker repräsentierten. Für eine Besonderheit sorgte eine „Friesen-Familie“, die mit einer Mutterstute sowie einem Hengst die älteste Pferderasse Europas vertrat. Eine weitere Aufwertung bildeten die „Kleinen Wiederkäuer“, die in Form eines eigenen Tauernschecken-Bewerbes sowie einem Schaubild von Pinzgauer-Strahlenziegen und Tiroler Steinschafen den Aufschwung dieser unverzichtbaren, alpinen Landschaftspfleger repräsentierten!

Einmal mehr zeigte sich aber, dass der größte Wert einzig im Gemeinwohl zu finden ist - kann eine Veranstaltung dieser Größenordnung nur in Zusammenarbeit gelingen. Dazu darf an dieser Stelle Obmann Andreas Steger, Bamerbauer in Mittersill von Herzen gedankt werden. Er hat mit der Organisation dieser Jubiläumsrinderschau eindrucksvoll gezeigt, was eine funktionierende Gemeinschaft zu schaffen vermag - Gratulation zu dieser Meisterleistung, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft!

Allen ausstellenden Züchterfamilien ein herzliches Vergelt's Gott für all die Mühe und Arbeit, welche eine Veranstaltung in dieser Dimension erfordert, am Ende aber alle zu Sieger macht! Gratulation dazu!

Christina Sendlhofer



Paradekuh **MUSTER** (V.Fidelio) von Eva Scharler, Löschenbrand, die sowohl Gruppensiegerin als auch Eutersiegerin für sich verbuchen kann!



Theresa Ellmayer wurde mit ihrer Kalbin **BLICK** (V.Rausch) zur besten Vorführerin gekürt.

Milchleistungskontrolle

2022

DIE JEWEILS 5 BESTEN HERDENDURCHSCHNITTE

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg
Herden mit 2 bis 6 Kühen					
Engl Josef, Jocher-Simandl, Ebensee	6,0	8.873	4,10	3,33	659
Seber Johann, Jener, Bramberg	5,2	8.480	3,87	3,33	611
Egger Christian, Untereben, Grossarl	5,3	7.807	4,14	3,56	601
Klaunzer Philipp, Unteregg, Matrei i. O.	2,3	7.743	4,21	3,11	567
Lochner Manfred, Bichfeld, Bramberg	3,6	7.021	3,93	3,72	537
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen					
Ebner Claudia u. Josef, Oberbichl, Großarl	11,3	9.833	4,22	3,67	776
Moser Josef, Törlstein, Bramberg	12,1	10.244	3,99	3,44	761
Hasenauer Thomas, Unterschwarzach, Saalbach-Hinterglemm	11,8	9.061	3,91	3,58	679
Voithofer Fritz, Torlehen, Stuhlfelden	7,7	7.927	4,23	3,29	596
Schnitzhofer Simone, Mitterzehenthof, Abtenau	8,4	7.870	3,75	3,53	573
Herden mit 13,1 bis 20 Kühen					
Schiefer Maria, Vorderklinghub, Flachau	13,8	8.470	4,50	3,41	670
Mooslechner Rupert, Schüttbach u. Steg, Flachau	18,7	9.085	4,02	3,28	664
Blaikner Mathias, Hauser, Bramberg am Wildkogel	19,6	8.230	4,01	3,49	617
Landmann Paul, Steinberg, Oberndorf i. T.	17,1	8.118	4,08	3,36	604
Rieder Michael, Leiten, Hollersbach im Pinzgau	14,3	7.949	4,19	3,37	601
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen					
Gensbichler Wolfgang, Perfeldhof, Saalbach-Hinterglemm	25,0	9.054	4,11	3,39	680
Schröcker Sonja und Martin, Aubauer, Golling	23,6	8.774	4,09	3,35	653
Haym Maria u. Andreas, Untersulzberg, Radstadt	30,0	8.585	3,99	3,56	648
Scharler Anton, Ottacher, Hollersbach im Pinzgau	29,7	8.322	3,97	3,27	603
Reiter Anna, Kurzgrub, Pfarrwerfen	24,8	7.748	4,25	3,23	580
Herden mit mehr als 30 Kühen					
Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going	35,0	8.823	4,17	3,51	677
Amt der Kärntner Landesregierung, Litzlhof, Lendorf	30,8	8.757	4,12	3,45	663
Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen	42,0	8.704	3,99	3,39	642
Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau	82,2	8.691	4,09	3,25	638
Sommerer Monika und Albin, Steiner, Lend	31,9	8.717	3,94	3,30	631



Im Sommer gehört der Skicircus den Kühen von Erwin Gensbichler, Hintermais in Hinterglemm.

DIE JEWEILS 5 BESTEN HERDEN NACH DER DURCHSCHNITTlichen LEBENSLEISTUNG

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	LL
Herden mit 2 bis 6 Kühen						
Engl Josef, Jocher Simandl, Ebensee	6,0	8.873	4,1	3,33	659	46.191
Unterkirchner Josef, Dürrnbach, Goldegg	6,0	6.716	3,76	3,38	479	39.020
Engel Erik, Rosenhof, Hopfgarten i. D.	5,0	4.003	4,26	3,12	295	38.947
Mühlberger Michael, Großellmau, Kössen	5,0	5.363	3,83	3,32	383	27.277
Gensbichler Markus, Berghof, Hinterglemm	5,0	6.111	4,54	3,49	491	25.894
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen						
Moser Josef, Törlstein, Bramberg	12,1	10.244	3,99	3,44	761	35.121
Egger Verena, Obererlach, Bruck	10,4	7.158	3,86	3,32	514	33.103
Foidl Rosemarie u. Josef, Areit, Piesendorf	8,6	6.417	3,86	3,3	460	31.091
Voithofer Friedrich, Torlehen, Stuhlfelden	7,7	7.927	4,23	3,29	596	29.391
Mitterwallner Lukas, Birnberg, Haus	13,0	6.176	3,76	3,1	424	26.536
Herden mit 13,1 bis 20 Kühen						
Seiwald Elfriede, Hausstatt, Kirchdorf i. T.	18,0	7.888	3,53	3,35	543	32.234
Nindl Manfred, Schranzlern, Hollersbach	17,6	8.293	3,66	3,09	560	31.222
Haller Hannes, Traidl, Aurach b. K.	18,2	6.559	4,22	3,35	496	27.735
Landmann Paul, Steinberg, Oberndorf i. T.	17,1	8.118	4,08	3,36	604	27.300
Innerhofer Stefan, Mühlberg, Bramberg	13,5	7.558	4,1	3,24	555	26.895
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen						
Schröcker Sonja und Martin, Aubauer, Golling	23,6	8.774	4,09	3,35	653	28.834
Widmoser Nikolaus, Widmos, Waidring	27,6	7.421	3,86	3,44	542	27.106
Breitfuß Renate und Manfred, Wolfzagl, Seekirchen	20,6	6.421	3,93	3,32	465	26.905
Wörgötter Hubert, Moosburg, Uttendorf	22,2	6.105	3,9	3,39	445	26.442
Hörfarter Stefan, Riedl, Kössen	20,3	7.244	3,94	3,4	532	25.536
Herden mit mehr als 30 Kühen						
Amt der Kärntner Landesregierung, Litzlhof, Lendorf	30,8	8.757	4,12	3,45	663	41.532
Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See	105,7	8.407	4,03	3,23	611	30.781
Sommerer Monika und Albin, Steiner, Lend	31,9	8.717	3,94	3,3	631	26.900
Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau	82,2	8.691	4,09	3,25	638	24.800
Innerhofer Gerhard, Einödberg, Mittersill	32,0	7.412	3,94	3,52	553	24.662



Verkörpern die Vorzüge der perfekten Kreuzungszucht! Pinzgauerkühe bei der Jubiläumsschau im Ennspongau.

DIE JEWEILS 5 BESTEN HERDEN NACH DER DURCHSCHNITTLICHEN ZELLZAHL

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	ZZ
Herden mit 2 bis 6 Kühen						
Steger Michael DI, Taleck, Mittersill	4,2	5.273	3,94	3,3	382	23
Steger Martin, Kohlhehen, Mittersill	3,0	4.212	3,27	2,73	252	25
Maurer Robert, Gidesn, Umhausen	2,0	4.879	3,4	3,44	334	26
Reiter Peter, Heilbauer, Abtenau	4,3	7.164	4,04	3,28	524	30
Buchegger Georg, Weinauhäusl, Annaberg	2,7	6.223	3,79	3,19	434	31
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen						
Lainer Johannes, Grubhohner, Rauris	7,9	5.919	4,55	3,16	456	36
Schroll Michael, Kasporn, Kirchberg in Tirol	7,0	5.413	3,59	3,2	368	38
Huber Bettina und Manfred, Promegg, Grossarl	7,9	4.865	3,74	3,25	340	38
Auer Veronika und Andreas, Unterhollenstein, Wagrain	11,5	5.005	3,93	3,17	356	42
Pölzleitner Leonhard, Hinterpassruck, Annaberg	8,0	3.868	4,25	3,28	291	44
Herden mit 13,1 bis 20 Kühen						
Landeslehranstalt Weitau, Weitau, Sankt Johann in Tirol	13,1	7.592	4,22	3,3	571	33
Nill Johann, Steffl, Uttendorf	13,7	5.468	3,92	3,38	400	34
Schwarzenbacher-Aigner Barbara, Ratgeb, Annaberg-Lungötz	14,7	5.087	3,88	3,1	356	39
Kirchner Ferdinand, Neuhof, Bramberg	16,1	6.742	3,76	3,17	467	40
Rieder Michael, Leiten, Hollersbach	14,3	7.949	4,19	3,37	601	51
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen						
Lankmayer Markus, Zehenthof, Göriach	25,2	5.226	3,92	3,41	383	48
Gehwolf Katharina u. Josef, Gries, Wagrain	21,6	5.814	3,79	3,18	405	49
Mühlbacher Christian, Berger, Waidring	20,8	6.866	3,76	3,16	475	58
Gensbichler Wolfgang, Perfeld, Saalbach	25,0	9.054	4,11	3,39	680	60
Sams Josef, Wagner, Bad Ischl	29,0	4.366	3,87	3,29	313	69
Herden mit mehr als 30 Kühen						
Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going	35,0	8.823	4,17	3,51	677	69
Edenhäuser Josef, Innergrub, Fieberbrunn	39,8	6.918	4,03	3,25	504	77
Wölfler Johann, Palfner, St. Johann	30,1	7.293	3,69	3,34	513	85
Buchner Martin, Hauserbauer, Taxenbach	35,6	5.996	3,77	3,15	415	92
Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen	42,0	8.704	3,99	3,39	642	107



Veredelt Grünfütter zu hochwertigen Lebensmitteln – die Milchkuherde von Manuela Trauner, Krameranwesen in Bruck.

DIE JEWEILS 5 BESTEN HERDEN NACH DER DURCHSCHNITTlichen ZWISCHENKALBEZEIT

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	ZKZ
Herden mit 2 bis 6 Kühen						
Gögele Christoph, Feichtengütl, Saalfelden	2,2	4.502	3,69	3,14	307	335
Buchegger Georg, Weinauhäusl, Annaberg	2,7	6.223	3,79	3,19	434	350
Schwaiger Hermann, Erlbruck, Zell am See	4,0	3.941	3,9	3,3	283	350
Klaunzer Philipp, Untereg, Matrei i. O.	2,3	7.743	4,21	3,11	567	353
Seber Johann, Jener, Bramberg	5,2	8.480	3,87	3,33	611	354
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen						
Pölzleitner Leonhard, Hinterpassruck, Annaberg	8,0	3.868	4,25	3,28	291	335
Pichler Josef, Aubauer, Zell am See	11,5	4.377	3,8	3,35	313	341
Abfalter Margareta, Planitzen, Bad Hofgastein	7,1	5.256	4,14	3,38	395	347
Buchner Theresia, Wim, Uttendorf	7,7	5.703	3,78	3,33	405	347
Oblasser Albert, Vorderbrandstätt, Taxenbach	6,1	5.787	3,88	3,38	420	351
Herden mit 13,1 bis 20 Kühen						
Steidl Johannes, Edenlehen, Leogang	16,1	5.107	3,68	3,03	343	354
Brunner Sebastian, Hoferlehen, Bruck	16,5	4.489	3,53	3,09	297	357
Huber Peter, Untertiefenbach, Radstadt	13,7	5.438	3,83	3,15	380	358
Resch Martin, Lehen, Zell am See	19,5	6.360	3,64	3,17	433	358
Rieder Michael, Leiten, Hollersbach	14,3	7.949	4,19	3,37	601	362
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen						
Langbrandtner Hans Peter, Hochberg, Taxenbach	22,0	4.315	3,57	3,12	289	354
Lankmayer Markus, Zehenthof, Göriach	25,2	5.226	3,92	3,41	383	359
Gesnbr Oberpiebing, Oberpiebing, Saalfelden	27,8	6.383	3,63	3,17	434	359
Junger Josef, Echting, Piesendorf	24,0	5.231	3,95	3,33	381	363
Sams Josef, Wagner, Bad Ischl	29,0	4.366	3,87	3,29	313	365
Herden mit mehr als 30 Kühen						
Schörkhuber Kathrin u. Johannes, Losbichl, Laussa	35,8	5.482	3,78	3,37	392	345
Krepper Hermann, Bachmann, Waidring	30,2	7.811	3,7	3,27	544	357
Sommerer Monika und Albin, Steiner, Lend	31,9	8.717	3,94	3,3	631	372
Pirnbacher Rupert, Lehen, St. Johann	31,0	7.981	3,95	3,38	585	376
Land Salzburg - Landwirtschaft, Piffgut, Bruck	36,0	5.657	3,83	3,29	403	376



Konditionstraining auf der Stangalm in Kitzbühel – Kuhherde von Andreas Lindner, Angerer in Oberndorf/T.



Ein schönes Almleben genießen die Kühe von Brunhilde u. Michael Fanninger, Müllner, Unternberg im Twenger Lantschfeld.

DIE 10 BESTEN DAUERLEISTUNGSKÜHE – ORIGINAL PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
STRAUSS	AT 888.639.245	Titan	0,0	15	127.324	4,14	3,19	9.328,4	Sommerer Monika und Albin, Steiner, Lend
KRONE	AT 901.349.316	Rat	10,9	11	88.129	3,87	3,30	6.315,7	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
HELGA	AT 002.992.617	Rat	0,0	11	82.051	3,32	3,51	5.606,9	Etzer Martin, Kendlhof, Bruck
NUSZ	AT 015.924.117	Rat	0,0	11	80.621	3,48	3,07	5.278,0	Etzer Martin, Kendlhof, Bruck
WALDIN	AT 971.037.316	Titan	4,0	11	79.161	3,82	3,29	5.630,9	Moser Hans-Peter, Großschönberg, Goldegg
GRÄFIN	AT 895.900.716	Rat	0,0	9	78.039	3,92	3,49	5.788,4	Riepler Andreas, Jandl, Wagrain
LARISSA	AT 727.466.717	Rufus	10,5	8	76.926	3,84	3,22	5.427,0	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
DOLLY	AT 362.130.719	Rat	10,2	9	76.794	4,06	3,38	5.710,7	Berger Eveline Maria, Grubhof, Saalbach
GITTI	AT 973.973.216	Rat	0,0	11	76.583	3,70	3,34	5.389,5	Emberger Herta, Kleinscharn, Bramberg
EHRENPREISS	AT 905.944.316	Rat	7,1	10	75.646	3,82	3,36	5.431,5	Huber Gabriele, Brandstät, Radstadt

DIE 10 BESTEN DAUERLEISTUNGSKÜHE – PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
RAUSCHL	AT 965.822.172	Melus	31,2	10	129.919	4,39	3,47	10.203,4	Amt der Kärntner Landesregierung, Litzlhof, Lendorf
BETTY	AT 903.363.516	Elayo Red	70,9	12	121.700	3,53	3,08	8.044,0	Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
SENTA	AT 903.365.716	Elayo Red	50,0	10	117.983	3,46	2,96	7.571,9	Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
ZIFFER	AT 002.206.317	Joyboy Red	62,6	10	114.816	3,45	2,97	7.372,7	Ebner Claudia u. Josef, Oberbichl, Grossarl
LANDA	AT 913.957.609	Cadon Red	50,0	13	109.566	4,01	3,54	8.264,8	Grander Johann, Stöcklhof, Oberndorf i. T.
Ust ROWANA	AT 325.813.417	Bismark	56,9	10	105.438	3,88	3,38	7.657,1	Hochfilzer Marianne u. Georg, Unterstein, Reith b. Kitzbühel
GERA	AT 296.537.717	Stabilo Red	50,0	10	104.213	4,12	3,39	7.829,2	Blaikner Mathias, Hauser, Bramberg
KELLI	AT 262.487.214	Gobi	31,2	12	101.852	3,98	3,47	7.591,4	Hörfarter Stefan, Riedl, Kössen
KELLY	AT 004.430.917	Joyboy Red	57,8	10	101.496	3,70	3,12	6.919,9	Gensbichler Wolfgang, Perfeldhof, Hinterglemm
LISA	AT 149.652.718	Election Red	70,3	8	101.241	3,58	3,35	7.013,8	Stabler Christian, Wasner, Leoben



Leistungsstärke und Reinrassigkeit stehen nicht im Widerspruch! Kuhherde von Armin Fuchs, Rehber in Hofgarten/T.

DIE 10 BESTEN STANDARDLAKTATIONEN – ORIGINAL PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
RITA	AT 117.335.829	LUST	0,0	5	10.892	4,88	3,39	901,1	Ninaus Stephan, Greitfranz, St. Josef
ROSALIE	AT 988.387.929	LENZ	0,0	2	10.085	4,18	3,52	776,9	Steinbrecher Eva-Maria u. Franz, Reithartl, Bad Mitterndorf
ZEDER	AT 766.086.219	STORM	4,9	5	10.273	4,35	3,13	767,9	Kainz Guenter, Edelschrott
EDELWEISS	AT 022.338.828	FELBER	4,5	6	10.483	3,67	3,32	733,1	Eisl Anna u. Matthäus Gesbr, Breitenbach, Strobl
DONNA	AT 620.528.518	MALTUS	0,0	8	9.937	3,94	3,32	722,0	Innerhofer Gerhard, Einödtberg, Mittersill
LERCH	AT 626.752.429	REIF	0,0	4	10.167	3,89	3,18	719,3	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
SUSI	AT 788.923.328	RAKETE	0,0	5	9.919	3,66	3,52	712,4	Kreuzer Franz, Neubauer, Hallwang
GRÄFIN	AT 411.824.538	MAJOR	7,1	3	8.677	4,75	3,44	710,6	Schober Matthias, Graben, Flachau
ALMERIN	AT 750.588.628	TIGUAN	0,0	5	10.535	3,41	3,19	695,8	Brüggler Bianca, Unterhellweng, St. Koloman
KELLY	AT 608.757.229	LANZ	0,0	4	8.523	4,67	3,40	687,7	Thurner Anton, Oberhof, Wagrain

DIE 10 BESTEN STANDARDLAKTATIONEN – PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
Ust ENZIAN	AT 799.755.328	DESTINED RC	73,9	4	11.705	4,80	3,59	981,4	Hochfilzer Marianne/Georg, Unterstein, Reith b. K.
BRITTA	AT 634.179.629	REISSER	39,5	3	12.132	4,84	3,24	979,3	Gensbichler Wolfgang, Perfeldhof, Hinterglemm
EDELWEISS	AT 399.269.738	MATISSE RED	74,0	3	11.742	4,58	3,71	974,2	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
BLICK	AT 826.391.338	REISSER	51,0	3	11.984	4,58	3,54	973,1	Gensbichler Wolfgang, Perfeldhof, Hinterglemm
WEINDL	AT 236.250.122	PLEASU- RE RH	65,5	7	11.073	4,85	3,78	956,0	Ebner Claudia u. Josef, Oberbichl, Großarl
PINZGAUER	AT 202.630.738	PAT RED	50,0	3	13.247	3,87	3,30	951,1	Liebmingner Engelbert, Weisskirchen
RONE	AT 932.394.222	LORIS	41,0	5	12.404	4,33	3,28	943,6	Amt der Kärntner Landesre- gierung, Litzlhof, Lendorf
KLARA	AT 303.823.328	JORCK RED	64,3	6	12.215	4,19	3,37	922,7	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
ELVITA	AT 962.014.229	SNAKE RED	74,6	4	12.519	3,74	3,62	922,0	Hasenauer Thomas, Unterschwarzach, Hinterglemm
LEA	AT 175.104.322	LARON RED	59,8	6	12.712	4,10	3,16	921,8	Schwab Franz, Grasbauer, Kainisch



Die große Milchkuhherde von Eva Langer-Schwarzenbacher, Schachern verbringt den Sommer im Mittersiller Felbertal.

DIE 10 BESTEN ERSTLINGSLAKTATIONEN – ORIGINAL PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
FLORA	AT 629.661.868	FAUX	0,0	1	8.088	5,45	3,75	744,0	Huber Hannes, Schnapper, Kramsach
FINI	AT 624.844.868	MADER	0,0	1	9.192	3,74	3,34	651,0	Moser Josef, Törlstein, Bramberg
ACDC	AT 304.451.468	STAR	9,3	1	8.018	4,10	3,45	605,2	Steiner Hannes, Laber, Paternion
DONNA	AT 479.630.268	STORM	0,0	1	8.056	3,98	3,12	572,4	Egger Verena, Obererlach, Bruck/Glstr.
RONJA	AT 153.178.369	RITZL	0,0	1	7.715	3,60	3,46	545,1	Dödlinger Roland, Kandler, Fieberbrunn
WALLY	AT 014.350.769	NOAH	0,0	1	7.393	3,70	3,60	539,8	Riedlsberger Franz, Stockerhaid, Mittersill
PIA	AT 836.333.968	WALD- HERR	10,1	1	6.555	4,04	3,93	522,3	Tremmel Gertraud u. Man- fred, St. Michael/Obersteiern.
BIGGI	AT 139.237.468	SARON	0,0	1	6.817	4,24	3,42	522,0	Wiesmann Thomas, Hölzl, Goldegg
ALMA	AT 852.840.768	LENZ	0,0	1	6.210	4,60	3,78	520,4	Bamberger Alois, Lehen, Kössen
STANZI	AT 000.770.838	LAUDON	0,0	1	6.126	4,85	3,54	514,3	Gensbichler Markus, Berghof, Hinterglemm

DIE 10 BESTEN ERSTLINGSLAKTATIONEN – PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	FG%	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
MILA	AT 259.077.669	ARINO RED	71,4	1	9.176	4,16	3,65	716,8	Friedl Robert, Hörmann, Seckau
BEATRIX	AT 293.971.169	POWER RED	63,3	1	9.652	3,87	3,38	699,8	Amt der Kärntner Landesre- gierung, Litzlhof, Lendorf
GLANZ	AT 029.251.868	POWER RED	50,0	1	9.235	3,76	3,55	675,0	Gensbichler Wolfgang, Perfeldhof, Hinterglemm
KARDAUN	AT 651.690.169	ATTICO RED	72,2	1	8.961	4,35	3,12	669,7	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
NITRA	AT 835.621.668	LAWUNDA	61,1	1	8.687	4,23	3,46	668,0	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
ENZIAN	AT 983.918.928	JANKO	61,2	1	8.552	4,23	3,56	666,1	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
859	AT 669.859.268	TIGUAN	50,0	1	8.109	4,41	3,74	661,2	Kronberger Gertraud, Neuhofen an der Ybbs
KOENIGIN	AT 175.221.168	MARAT	34,6	1	8.956	3,80	3,55	658,1	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
NEAPEL	AT 835.633.168	BILLY	64,7	1	8.765	4,34	3,15	656,6	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
EVEI	AT 624.957.568	RUBIN	54,1	1	9.514	3,63	3,21	651,2	Hasenauer Thomas, Unterschwarzach, Hinterglemm

Fleischleistungskontrolle 2022

ECKDATEN FLEISCHLEISTUNGSKONTROLLE 2022

		Kontrollherden	Kontrollkühe	Zuchtherden	Herdebuchkühe
Österreich	Pinzgauer	492	2.780	446	2.681

AUFTEILUNG NACH BUNDESLÄNDERN

	Kontrollherden	Kontrollkühe	Zuchtherden	Herdebuchkühe
Kärnten	170	907	163	894
Niederösterreich	37	157	35	154
Oberösterreich	30	172	21	127
Salzburg	158	1.081	150	1.067
Steiermark	30	171	29	170
Tirol	53	235	37	217
Vorarlberg	13	56	11	52

WIEGUNGEN

Rasse	Geschlecht	Wiegungen	Geburtsgewicht		200-TG			365-TG		
			n	Gew.	n	Gew.	Tgzn	n	Gew.	Tgzn
Pinzgauer	M	2.645	1.102	43,9	885	272,8	1.141	480	403,1	981
	W	2.977	1.033	41,6	997	247,2	1.025	742	348,2	838

MANAGEMENTKENNZAHLEN

Abkalbequote 75% • Anteil Erstkalbungen 16,0% • Anteil \geq 5 Kalbungen 32% • ZKZ 413 Tage • Durchschnittsalter 6,9 Jahre



Die ausgezeichnete Mutterkuhherde von Martin Augustin in Friedberg/Bayern gründet ebenfalls auf Mittersill, holte Augustin 2007 seine ersten Pinzgauerrinder von Bruno Berger und Franz Scharler, Felbermeilinger.



Wo sich viele der Zwei- und Vierbeinigen nur mehr schwer auf den Beinen halten, ist für die Kühe von Familie Lechner auf der Bachalm in Uttendorf nicht nur Gewohnheit, sondern Lebensgrundlage.



Ein wahrlich überwältigender Anblick - das Anwesen von Familie Gensbichler, Oberhaus in Maishofen

Ein großes Herz für die Pinzgauer-Zucht auf einem der ältesten Höfe der Region!

*In der Gemeinde Maishofen, mitten im schönen
Pinzgau, liegt der Familienbauernhof Oberhaus der
Familie Gensbichler.*

Betriebsdaten

Familie Gensbichler, Oberhaus, Maishofen:

Lage: Maishofen, Pinzgauer Saalachtal

Seehöhe: 768m

Familie: Johannes (Betriebsführer), Eltern Franziska + Franz

Betriebsgröße: 143ha Gesamtfläche, davon 35ha Mähfläche,
80ha Wald, 13ha Almflächen, Rest Hutweide

Betriebsschwerpunkte: Milchproduktion,
Zuchtrindervermarktung, Forst, Urlaub am Bauernhof

Tierbestand: 30 Milchkühe, 50 Stück weibliche Nachzucht,
Sonstiges: Pferde, Ziegen, Schweine, Hühner

Fütterung: Mischration Silage/Heu, Kraftfutter im Melkstand

Melksystem: Tandem-Melkstand 2x3

Gleitender Stalldurchschnitt:

Kuhzahl 30,1 - M-kg 5639 - F % 3,68 -

E % 3,30 - F+E kg 393,8

Herdenkennzahlen:

durchschn. Lebensleistung (LL) 12.627kg,

durchschn. LL Abgangskühe 9.582kg,

Erstkalbealter 37,1 Monate,

Zwischenkalbezeit: 396 Tage, durchschn. Zellzahl: 223





In ruhiger Lage, am Fuße der Schwalbenwand bewirtschaftet Betriebsführer Hannes, gemeinsam mit seinen Eltern Franziska und Franz, einen der ältesten Höfe der Region. Betriebsführer Hannes führt den Betrieb im Vollerwerb und ist als Fachausschussmitglied der Rasse Pinzgauer und als Gründungsmitglied der Pinzgauer-Jungzüchter seit Beginn an mit der Rasse verbunden. Altbauer Franz unterstützt seinen Sohn bei der täglichen Arbeit am Betrieb und kann mit vielen Anekdoten von damals und seinem züchterischen Wissen nach wie vor beeindruckend. Neben der Pinzgauer-Zucht gilt als weiteres Standbein die Vermietung von vier Ferienwohnungen sowie drei Zimmer im Bauernhaus. „Die Gäste aus Nah und Fern schätzen die ruhige und sonnige Lage auf unserem Betrieb“, so Altbäuerin Franziska, die sich liebevoll um die Urlaubsgäste kümmert.

Geschichte

Die ältesten nachweisbaren Besitzer des Gut Oberhaus gehen bis ins 12. Jahrhundert zurück. Oberhaus bestand nach der Teilung im 16. Jahrhundert lang aus den Gütern UnterOberhaus und OberOberhaus. Beide unterstanden kirchlichen

Grundherrschaften (Pfarrkirche Zell und Chiemsee). Das genaue Alter des Bauernhauses ist nicht bekannt, jedenfalls stammt es aus sehr früher Zeit. Über dem Hauseingang befindet sich ein schönes Gemälde von der Krönung Mariens. Etwas unterhalb an der rechten Seite ist der Hl. Florian und an der linken Seite der Hl. Sebastian zu sehen. Der Stolz des Bauernhauses sind die alten bemalten Kästen und Truhen.

Eine große Bedrohung für das Anwesen war seit jeher das Hochwasser der Saalach. Schon um die Jahrhundertwende sprach man von einer Regulierung der Saalach, die dann in den Jahren 1950-1970 abgeschlossen werden konnte. Dadurch wurde der ganze Talboden trockengelegt. Im Jahr 1956 wurde ein neues Stallgebäude für ca. 40 Rinder errichtet. Durch die Saalachregulierung konnte der Viehbestand bald auf das Doppelte erhöht werden. 1979 konnte man einen Längsstall mit Heubergehalle für ca. 50 Stück an das bestehende Gebäude anbauen. Von 1971 bis 2005 führten Franz und Franziska Gensbichler das Oberhausgut. Ab dem Jahre 2005 wurde der Betrieb von Sohn Hannes gepachtet und seit 2012 ist er alleiniger Betriebsführer.

Betrieb

Der Hof liegt 3km nordöstlich von Maishofen zwischen Schloss Kammer und Gerling. Die Flächen sind voll maschinen-tauglich, arrondiert und bis auf einzelne Ausnahmen fast eben. Die Gesamtfläche des Gutes beträgt 143 ha. 35 ha dienen als Mähfläche, welche größtenteils dreimähdig sind, 80 ha Wald, 13 ha Waldfläche und der Rest wird als Hutweide genutzt. Direkt hinter dem Betrieb beginnt die hofeigene Alm, wo 3 Almhütten (teils verpachtet) in früheren Jahren errichtet wurden. Das gesamte Jungvieh verbringt ab Ende Mai bis Oktober den Sommer auf der Alm, wo die Tiere gute Almflächen als Weide über die Sommermonate vorfinden.

Neben dem ehrwürdigen Bauernhaus gehören die hauseigene Kapelle, das alte Bauernhaus, der umgesiedelte „Troadkasten“, die „Hoiz-Hittn“ und das vor einigen Jahren errichtete Hackschnitzelwerk zum großen Anwesen dazu.

Das größte Projekt der vergangenen Jahre war wohl der Neubau des Stalles im Jahre 2016. So errichtete man einen neuen, funktionstüchtigen Laufstall mit Spaltenboden, großzügigen Liegeflächen und einem 2x3 Tandem-Melkstand. Für



SCHELL (SAX x RITUS) - welcher beim Frühjahrsstiermarkt 2012 als Teststier selektiert wurde.



Teststierkandidat FALKE (FASAN x LUTZ) beim Herbststiermarkt 2011 in Maishofen.



Blick in den neuen Stall, welcher mit viel Bedacht auf Kuhkomfort und Arbeitserleichterung im Jahr 2016 errichtet wurde.

die Kühe dienen Maxi-Boxen als komfortables Liegeboxensystem, die Kalbinnen werden in Gruppenhaltung auf Hochliegeboxen gehalten. In Einzel- und Gruppenboxen werden die Kälber gehalten und mittels Tränkautomat versorgt. „Bei der Planung unseres Stalles haben wir uns viele Gedanken über die künftige Arbeitserleichterung, Kuh-Komfort und Haltung der Nachzucht gemacht. Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden und können so über viele Jahre unsere Pinzgauer-Zucht weiter vorantreiben“, so Betriebsführer Hannes.

Grundfutterbetonte Fütterung

Die Fütterung der Milchkühe erfolgt mit einer Mischration aus Grassilage und Heu. Die Kraftfuttergabe (ca. 3kg pro Kuh täglich) erhalten die Kühe morgens und abends beim Melkvorgang im Melkstand. Die Fütterung des Kraftfutters im Melkstand ist vorteilhaft und funktioniert gut als „Lockmittel“. Eine grundfutterbetonte Fütterung, mit Sicherung des Energie- und Eiweißbedarfs, ist dem Betriebsführer sehr wichtig.

Zucht und Vermarktung

Am Betrieb werden ca. 30 Milchkühe und 50 Stück Nachzucht gehalten. Am Oberhausgut stehen, bis auf einzelne Ausnahmen, vorwiegend Original Pinzgauer-Kühe, auf die die Familie seit Generationen viel Wert legt. Robustheit, Langlebigkeit und das gute Gemüt der Tiere ist für den Betrieb ausschlaggebend. Die Besamung erfolgt ausschließlich per Natursprung. Ein besonderes Augenmerk wird auf beste Abstammungen der ausgewählten Zuchtstiere gelegt, und dient somit als Grundlage für gute Nachkommen. Aktuell sind die Stiere LINUS (LIFTLERxRAT), der beim Herbststiermarkt 2021 gekauft wurde und der Stier FIRN (FILLxRESTER) der beim Frühjahrstiermarkt 2023 in Maishofen gekauft wurde im Einsatz. In Kooperation mit Martin Zehentner, Bichlbauer aus Leogang wurden diese beiden Stiere bei den Versteigerungen in Maishofen angekauft.

Als Teststierkandidaten in den letzten Jahren in Maishofen verkauft werden konnten die Stiere FALKE (FASAN x LUTZ) und SCHELL (SAX x RITUS).

Die Vermarktung der Zuchtkühe und -kalbinnen erfolgt über die Versteigerungen

der Rinderzucht Salzburg und Ab-Hof. Jährlich werden trüchtige Kalbinnen für den Export in die Schweiz am Betrieb angekauft. Die männlichen Nutzkälber werden über die Erzeugergemeinschaft Salzburger Rind GmbH abgesetzt. Alle weiblichen Kälber werden größtenteils am Betrieb selbst aufgezogen. Die Milch wird an die Molkerei Pinzgau Milch geliefert.

In den vergangenen Jahren konnte die Familie auch erfolgreiche Schauteilnahmen verzeichnen: Bei der Pinzgauer-Länderschau im Jahr 2018 erreichte die aktuell älteste Kuh am Betrieb TAPFER (FASAN x MAKRO) den 3. Gruppenrang bei den Viert- und Fünftkalbskühen der reinrassigen Pinzgauer. Ebenfalls erfolgreich teilgenommen werden konnte beim Pinzgauer-Jungkuhchampionat online 2021 mit der Jungkuh SCHWEIZ (V.FÜRST) und bei der Verbandsschau und Bundespinzgauerschau 2022 mit der Kuh EDELWEISS (V.LOEWE).

Als engagierter Jungzüchter führte Neffe Franz beim 20-Jahr Jubiläum der Pinzgauer-Jungzüchter im November 2022 die Kalbin GAMS (V. RAUSCH) gekonnt vor. Nach wochenlangem Training konnte Franz auch sein Können beim Bundesjungzüchterchampionat 2023 in Traboch unter Beweis stellen und schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Die Rasse Original Pinzgauer bietet für den Betriebsführer vor allem Vorteile durch ihre Funktionalität auf der Alm und im Laufstall. Die unverkennbare Schönheit, der ruhige Charakter, die Robustheit und die Genügsamkeit werden am Oberhausgut besonders geschätzt. Mit züchterischem Verstand und einem großen Herz zur Rasse Original Pinzgauer soll es in eine erfolgreiche Zukunft gehen!

*GF Florian Neumayr
ARGE Pinzgauer*



*Verbandsschau und Bundespinzgauerschau 2022 in Maishofen
EDELWEISS (V.LOEWE).*



*Neffe Franz beim Jubiläum 20-Jahre Pinzgauer-Jungzüchter 2022 mit der Kalbin
GAMS (V. RAUSCH)*



Zufriedenheit und Leidenschaft als Schlüssel zum erfolgreichen Management

Nicht zum ersten Mal wurde die Familie Rieder, Leiten in Hollersbach beim „Managementprofi“ für die gute Betriebsführung ausgezeichnet. Eine intensive Tierbeobachtung und ein Miteinander, kombiniert mit einem positiven Blick in die Zukunft führen zum Erfolg!

Auf der Sonnenseite des Oberpinzgaus, mit traumhaften Blick in das Hollersbachtal, liegt der Leitenhof von Familie Rieder auf 900 Metern Seehöhe.

Betriebsführer Michael bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Tanja und ihrem Sohn Josef und Michaels Eltern Martin und Andrea den biologischen Milchviehbetrieb in Hollersbach. Michael absolviert gerade die Ausbildung zum landwirtschaftlichen Meister und arbeitet zusätzlich im Sommer als Steinmaurer im Nachbarort Mühlbach im Oberpinzgau.

Zum Betrieb gehören 14ha Grünland, 6ha Wald und eine 120ha große Gemeinschaftsalm im Mühlbachtal, welche von drei Landwirten gemeinsam genutzt wird. Die 4-mähdige Silage- bzw. Heuarbeit am Hof erfolgt mittels Eigenmechanisierung und wird in 70% Silage- sowie 30% Heuernte aufgeteilt. Die Durchforstung des eigenen Waldes wird von Vater Martin und Sohn Michael selbst durchgeführt. Auch die Vermietung von einer gemütlichen Ferienwohnung und drei Zimmer für die Urlaubsgäste, gilt als weiteres Standbein am Betrieb.



Familie Rieder - Betriebsführer Michael mit Lebensgefährtin Tanja und Sohn Josef, Altbauern Martin und Andrea und Oma Edeltrud

Jungkuh
SCHWEIZA
(VLONDON)
3. Gruppenrang
bei der Jubiläums-
schau Mittersill/
Hollersbach 2023



Die Liegenschaft besteht aus einem Bauernhaus, dem altem Stallgebäude – welches jetzt als Heu- und Maschinenlager genutzt wird – sowie dem 2005 neugebauten Laufstall mit Spaltenboden und großzügig eingestreuten Liegeboxen für die 15 Pinzgauer-Milchkühe. Die eigene Nachzucht wird im Tretmiststall mit Fressgittern und ausreichend Platz aufgezogen. Die Milchkühe erhalten außerdem an der Kraffutterstation mit Transponder-Erkennung ca. 170g Kraffutter pro Liter-Milch. Auch vom damals eingebauten Side by Side-Melksystem ist die Familie bis heute überzeugt und mit dem problemlosen Melkvorgang sehr zufrieden. Im Kontrolljahr 2022 konnte der Betrieb einen Stalldurchschnitt von 7.959 kg mit 600 Fett-Eiweiß-kg und eine durchschnittliche Lebensleistung von 12.403 kg Milch erzielen. Besonders hervorzuheben ist der durchschnittliche Zellzahlgehalt von 51.000! Wichtig am Betrieb sind eine gute Fruchtbarkeit und eine hohe Eutergesundheit. Bei der Anpaarung wird auf diese Merkmale großer Wert gelegt. Die Abkalbung erfolgt saisonal im Herbst, rund zwei Drittel der Abkalbungen fallen in diesen Zeitraum.

Den Sommer verbringen die Milchkühe und das Jungvieh auf der Gemeinschaftsalm „Vordererschiefalm“ im Mühlbachtal. „Von den Rindern wird auf unserer Alm Robustheit und Fitness verlangt, diese Kriterien kann die Pinzgauer-Rasse ausgezeichnet erfüllen!“, ist sich Betriebsführer Michael sicher. Die Alm wird mit viel Herzblut und Engagement bewirtschaftet. Dabei steht vor allem die Almpflege im Vordergrund, um eine optimale Futterqualität für die Tiere zu erzielen. Die Pinzgauer-Zucht wird am Betrieb

schon seit Generationen praktiziert. Waren es am Anfang noch die reinrassigen Pinzgauer-Tiere (Original Pinzgauer), so ist man jetzt mit den Kreuzungstieren Pinzgauer x RH (Pinzgauer) äußerst zufrieden. Für die Stierauswahl ist Michael selbst verantwortlich. Als Mitglied des Rinderzuchtverbandes Salzburg lehnt er sich an das Stierangebot der Besamung Kleßheim, wobei auch ein Natursprungstier vom Nachbarbetrieb in letzter Zeit häufig zum Einsatz kam.

Beim Eintritt in den Stall von Familie Rieder, wird schnell klar, dass es eine enge Bindung zwischen Mensch und Tier gibt. Wie gut es den Tieren im geräumigen Stall und großzügigen Auslauf geht, erkennt man an der sehr ruhigen Art und Weise der Pinzgauer-Kühe.

„Zufriedenheit und ein positiver Blick in die Zukunft sind in unserem Betrieb sehr wichtig!“, so Familie Rieder. Ein durchdachtes Betriebsmanagement, ein gutes Händchen für die Tiere und vor allem ein

guter Zusammenhalt in der Familie sind ausschlaggebend für den Erfolg am Betrieb!

Betriebsspiegel:

Biologischer Milchviehbetrieb mit 15 Pinzgauer-Kühen und eigener Nachzucht, 14ha mehrmähndiges Grünland, 6ha Wald, Gemeinschaftsalm mit 120ha, Alpfung von Milchkühen und Jungvieh

Herdenmanagement:

Laufstall mit Spaltenboden und SIDE BY SIDE-Melkstand, Auslauf, Tierbeobachtung, niedrige Zellzahl (51), Zwischenkalbezeit von 364 Tagen, Mitglied beim LKV und RZV Salzburg

Kontakt:

Michael Rieder, Leiten, Jochberg 1, 5731 Hollersbach, Tel.Nr. 0664/4571683

GF Florian Neumayr
ARGE Pinzgauer



Zufriedenheit bei Mensch und Tier hat für die Familie einen besonderen Stellenwert!

Tier & Technik St. Gallen 2023

Vom 23. bis 26. Februar 2023 fand nach zweijähriger Corona-Pause wieder die Messe „Tier und Technik“ in St. Gallen in der Schweiz statt.



Der Messestand der Rinderzucht Austria wurde dieses Jahr mit Kalbinnen der Rasse Pinzgauer, Grauvieh und Fleckvieh bestückt und überzeugte durchaus mit ansprechender Qualität der Tiere. In der Schweiz herrscht eine rege Nachfrage nach Zuchttieren aus Österreich und stellt sich somit als bedeutendes Exportland dar. Am Messestand der Rinderzucht Austria gab es für Interessierte die Möglichkeit, sich über die besonderen Vorzüge der einzelnen Rassen zu informieren und wertvolle Informationen zu sammeln. Als Repräsentantinnen für die Rasse „Original Pinzgauer“ wurden von Zuchtberater Thomas Sendlhofer zwei trächtige Kalbinnen von Christian Egger, Schweiberg in Saalfelden ausgewählt. Eine **MARATHON x MUNGO-Kalbin** (Züchter: Steger Martin, Mittersill) und eine **FRANKY x SCHELL-Kalbin** (Züchter: Zehentner Karin u. Isidor, Saalfelden) präsentierten sich im guten Doppelnutzungstyp und sorgten für viel Beachtung beim zahlreichen Publikum am Messestand.

In der Schweiz ist die Nachfrage nach reinrassigen Pinzgauer-Tieren weiterhin rege. Neben dem besonderen Charme wird die „Pinzgauer-Kuh“ in der Schweiz vor allem wegen ihrer Robustheit und guten Eignung für eine grünlandbasierende Fütterung und Alpengeschätz! Sowohl im Mutterkuhbericht als auch im Milchviehbereich ist die Nachfrage gut.

Ein herzliches Dankeschön gilt der **Rinderzucht Austria** für die Ermöglichung eines Messeauftrittes und dem Team vom **„Tiroler-Grauvieh“**, mit ihrem neuen Geschäftsführer Sandro Gstrein, für die gemeinsame Betreuung und die gute Zusammenarbeit!

GF Florian Neumayr
ARGE Pinzgauer



SNP-Untersuchung:

- Alle Vätertiere (väterliche u. mütterliche Abstammungsüberprüfung)
- Alle weibliche Tiere ab Geb. Datum 01.01.2023
- Notwendig für ÖPUL-Förderung
- Abstammungsüberprüfung
- Untersuchung Beta Kasein A2A2
- Prüfung Hornstatus
- Mögliche Erbfehler

• Daten für eine spätere genomische ZW-

WEBINAR der ARGE Pinzgauer

Am 8. März fand das erste Online-WEBINAR der ARGE Pinzgauer über ZOOM statt.

ARGE-Obmann Hannes Hofer freute sich mehr als 150 Teilnehmer bei der Veranstaltung begrüßen zu dürfen und eröffnete den Züchterabend.

Um viele interessierte Pinzgauer-Züchter/innen aus Nah und Fern einen Einblick zum neuen Zuchtprogramm, Herdebuchteilung und Anforderung an die ÖPUL-Förderung zu geben, hielt Thomas Edenhauser, GF der Rinderzucht Salzburg ein Kurzreferat mit anschließender Möglichkeit für Fragen rund um das umfangreiche Thema. Auch die Vorstellung der neuen Homepage www.pinzgauerrind.at stand am Programmpunkt, welche von GF Florian Neumayr vorgezeigt wurde. Eine Mitgliederbefragung für alle Pinzgauer-Betriebe wurde ebenfalls in die neue Homepage mit eingebunden und fand guten Anklang bei allen Züchterinnen und Züchtern. Zum Abschluss des „Online-Abends“ gab es noch Informationen zum Projekt „Pinzgauer Ox“, welches aktuell in Zusammenarbeit mit der Metzgerei Schultes aus Zell am See einen verlässlichen Abnehmer gefunden hat.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmer recht herzlich für die Aufmerksamkeit bedanken und hoffen, dass auch bei zukünftigen Veranstaltungen dieser Art ein reges Interesse besteht. Gerne können Ideen zu interessanten Themen rund um das Pinzgauer-Rind an uns gerichtet werden!

Florian Neumayr

Züchterbefragung Pinzgauer-Rind

Um stets auf die Wünsche und Anregungen aller Züchterinnen und Züchter bestens eingehen zu können, veröffentlichte die ARGE-Pinzgauer Anfang des Jahres 2023 eine Züchterbefragung auf der neuen Homepage www.pinzgauerrind.at.

Knapp 100 interessierte Betriebe nahmen an der Befragung teil. Neben der betrieblichen Daten und der Anzahl an Pinzgauer-Kühen am Betrieb ging es vor allem um die positiven Merkmale und Vorzüge der Rasse bzw. welche Chancen in der genomischen Selektion für das Pinzgauer-Rind gesehen werden. Wie zufrieden sind unsere Mitglieder bei der Vermarktung der Rasse? Wie wichtig sind regelmäßige Schauen und Ausstellungen als Werbebühne für die Rasse Pinzgauer? Welche Themenbereiche sollten bei der Ausgabe „Pinzgauer Aktuell“ stärker abgedeckt werden? Wie wird sich Ihr Betrieb zukünftig entwickeln? – alle diese Fragen und noch einige mehr wurden von vielen mit Bedacht auf die Weiterentwicklung der Rasse Pinzgauer beantwortet. Bei der Auswertung der Befragung konnte man auf so manche interessante Anliegen/Wünsche stoßen, welche in Zukunft sicherlich zur Diskussion und Ausarbeitung gebracht werden. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Züchterinnen und Züchtern, die an der Umfrage teilgenommen haben – Danke für euer Feedback!

Züchterbefragung Pinzgauer

Wir sind stets daran interessiert, Ihre Wünsche und Anregungen zu berücksichtigen und in Zukunft aufzunehmen zu können. Bitte füllen Sie das Formular so vollständig wie möglich aus.

Züchterbefragung Pinzgauer

1. Betriebliche Daten

Bei welchem Rinderzuchtverband sind Sie Mitglied?

Bei der Rinderzuchtverband Österreich (RZO) (Rinderzuchtverband Österreich)

Bei der Rinderzuchtverband Österreich (RZO) (Rinderzuchtverband Österreich)

Bei der Rinderzuchtverband Österreich (RZO) (Rinderzuchtverband Österreich)

Bei der Rinderzuchtverband Österreich (RZO) (Rinderzuchtverband Österreich)

Bei der Rinderzuchtverband Österreich (RZO) (Rinderzuchtverband Österreich)

Bitte angeben:

Wie bewirtschaften Sie Ihren Betrieb?

Bitte angeben:

„Von der Hoftafel bis zu den Pinzgauer-Bauernhoftieren“ – einfach online bestellen unter www.pinzgauerrind.at/shop



Qualitätsvoll – die Oxen von Angelika und Gerhard Wieser am Brandstätthof in Zell am See!

Pinzgauer Ochsen-Mastversuch

Erste Schlachtungen

Margit Velik arbeitet an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein im Bereich Rindermast und Fleischqualität.

Hier wieder ein Kurz-Update zum bei uns in Raumberg-Gumpenstein laufenden Ochsenmastversuch mit Pinzgauern und Fleckvieh.

Zur Erinnerung: Seit Anfang 2022 läuft der Mastversuch mit Oxen der Rasse Pinzgauer und Fleckvieh. Es werden zwei verschiedene Grundfutterrationen gefüttert. Gruppe 1 erhält eine Ration aus 50 % Heu und 50 % Grassilage. In Gruppe 1 wird Getreide nur in der Endmast gefüttert, das heißt, wenn die Oxen nur mehr 80 kg bis zum Mastendgewicht zunehmen müssen. Gruppe 2 erhält eine Ration aus 25 % Maissilage, 75 % Grassilage und durchgehend 2 kg Getreide. Geschlachtet werden die Oxen bei 670 bzw. 720 kg Lebendgewicht. Anfang 2024 werden dann nochmals 20 Oxen eingestallt, da man für ein aussagekräftiges Ergebnis 8 bis 10 Tiere pro Rasse und Futtergruppe braucht.

Bis Mitte Mai 2023 wurden zwei Pinzgauer und zwei Fleckvieh Oxen geschlachtet. Mit zwei Tieren pro Rasse lassen sich noch keine Aussagen machen. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, anhand von ein paar Fotos die Schlachtung bei uns in Raumberg-Gumpenstein vorzustellen.

Am Abend vor der Schlachtung erhalten die Oxen nur mehr wenig Futter.





Die Schlachtung erfolgt am nächsten Tag am Morgen bzw. am frühen Vormittag. Die Ochsen werden mit dem Hoftruck in unseren wenige Meter vom Maststall entfernten Schlachtraum transportiert. Dort werden die Tiere mittels Bolzenschuss betäubt und entblutet. Von unseren zwei Metzgern erfolgt anschließend das Hautabziehen und Ausweiden. Bereits im Zuge der Schlachtung werden von jedem Ochsen mehrere Parameter notiert (Nach rund 45 Minuten kommen die Schlacht-

körperhälften in den Vorkühlraum). Sieben Tage nach der Schlachtung wird die rechte Schlachtkörperhälfte in die einzelnen Teilstücke zerlegt. Vom Rostbraten und Beiried sowie vom Weißen Scherzel werden Proben für Fleischqualitäts-Untersuchungen (Zartheit, Farbe, intramuskuläres Fett, Saftverluste etc.) in unserem Fleischlabor genommen. Die Schlachtkörper der Pinzgauer Ochsen werden an die Metzgerei Schultes in 5700 Zell am See geliefert. Das Fleisch

der Fleckvieh-Ochsen wird in der Schulküche der HBLFA für Schüler und Mitarbeiter verkocht. Weiters wird ein Teil der Schlachtkörper an regionale Fleischhauer sowie an Bedienstete in Raumberg-Gumpenstein verkauft. In der nächsten Ausgabe werden erste Versuchsergebnisse vorgestellt werden.

*Margit Velik
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Institut für Nutztierforschung*



Seit 2021 beweiden Pinzgauer-Ochsen das Grünland von Sandra und Thomas Weiß, Pillhof in Kuchl.



9. „Aktionstag Bodenseeraum“ in St. Antönien / Schweiz

„Was lange währt, wird endlich gut“, unter diesem Motto stand der Bodenseetag, der nach drei Jahren endlich wieder ein Zusammentreffen der "westlichen Pinzgauerzüchter" ermöglichte.

Umso größer war die Freude bei **Erwin Engel, Präsident des Vereines Pinzgauerrind Schweiz**, endlich in seine Heimat einladen zu dürfen. Das Bergdorf St. Antönien meinte es gut mit den PinzgauerzüchterInnen, zeigte es sich zwar winterlich, aber für jeden gut erreichbar.

Knapp 40 interessierte Besucher versammelten sich im Schulhaus von St. Antönien, das dank der perfekten Organisation von Familie Engel einen optimalen Rahmen für den theoretischen Teil bot.

Thomas Sendlhofer, Zuchtberater der Pinzgauerrasse in der Rinderzucht Salzburg, erläuterte vorab die Merkmale im Besamungskatalog und stellte das aktuell verfügbare Angebot an Besamungsstieren vor.

Nach einigen statistischen Zahlen und Fakten ging Sendlhofer auf das **neue Zuchtprogramm und die Herdebuchteilung** ein, die mit der neuen ÖPUL-Förderperiode ab 1.1.2023 schlagend wurde. Vorgegeben vom Ministerium muss die Rassenbezeichnung ORIGINAL PINZGAUER, welche die reinrassigen Pinzgauer definiert, ident mit dem Zuchtprogramm sein, was die Trennung der Herdebücher in Original Pinzgauer (bis max. 12,5% Fremdanteil im Vorbuch) und Pinzgauer nötig machte.

Aufgrund der „offenen Zuchtbücher“ ist es aber möglich, innerhalb der beiden Rassen zu wechseln und je nach Ausrichtung der Zucht den jeweiligen Abteilungen zugeordnet zu sein.

Unabhängig von der Vorgabe einer Herdebuchteilung gilt in der Praxis nach wie vor, alle Pinzgauer-Züchter als eine Gruppe zu sehen - weil es sich in einem gemeinsamen Boot schneller und erfolgreicher vorankommen lässt als in verschiedenen, wo im schlimmsten Fall kein gemeinsames Ziel vorgegeben ist!

St. Antönien/Prättigau

Erwin Engel brachte seine Freude über das Zusammenkommen in seiner Heimat zum Ausdruck und stellte allererst seine Heimat, das **Bergdorf St. Antönien**, das 2021 zum ersten Schweizer Bergsteigerdorf ernannt wurde.

Mit der Besiedelung der Walser vor ca. 700 Jahren erfolgten großräumige Rodungen, die aufgrund der steilen Hänge zu regelmäßigen, großen Lawineneignissen führten und dem Bergdorf dadurch immer wieder zu trauriger Bekanntheit verhalf. Abhilfe verschaffte die größte Lawinenverbauung Europas, deren Elemente im Gesamten eine Länge von 12 km umfassen und die größten Gefahren somit bannen.

Immer wieder betroffen von größeren und kleineren Lawineneignissen ist auch Familie Engel, deren Hof auf 1.500 m Seehöhe eingebettet zwischen zwei Lawinestrichen bereits Jahrhunderte überdauerte und 2018 das letzte Mal von einem riesigen Schneebett eingekesselt wurde.

Ein Leben ohne (Pinzgauer)-Kühe ist möglich, aber sinnlos!

Zitat von Erwin Engel

Bekannt ist Familie Engel aber auch aufgrund ihrer Wirtschaftsweise - nicht nur, weil sie bereits **seit 2011 Pinzgauer** auf ihren Hof halten, sondern weil diese die Grundlage für ihre weitum bekannten Milchprodukte bilden. Aufgrund der abgeschiedenen Lage, die eine Milchabholung unmöglich macht, die herkömm-

liche Verwertung in Form der Kälbermast aber auch nicht wirklich zufriedenstellend war, versuchten sich Vroni und Erwin Engel in der Produktion von Käse, welche nicht nur auf Antrieb funktionierte, sondern aufgrund der besonderen Qualität sogleich bekannt und umgehend vergriffen war.

Mittlerweile reicht die Palette von **Rohmilch, Jogurt, Topfen über Weiß- und Blauschimmelkäse**, die größtenteils an die Gastronomie, Hotellerie und über diverse Dorfläden vermarktet wird. Die stetig steigende Nachfrage nützen Engels, um neben den 30.000 kg Eigenmilch weitere 10.000 kg Zukaufmilch eines Kollegen im Dorf zu verarbeiten.

Während im Sommer das meiste Vieh (außer zwei Milchkühen, die die Käseproduktion aufrechterhalten) auf der Alp Partnun verbringt, konzentriert sich die Arbeit bei Schönwetter ausschließlich auf die Heuernte von insgesamt **19 ha Grünland, das nahezu ausschließlich aus Steilhängen auf 1.300 – 1.900 m Seehöhe** besteht.

Beeindruckend auch die Vie(h)lfalt, die sich am Hof Zug präsentiert – haben sich Engels mit der Zucht von Pfaenziiegen und Spiegelschafen den gefährdeten Haustierrassen verschrieben und zu den Hühnern gesellen sich zudem noch zwei Esel, die laut Erwin „zwar nichts nützen, aber trotzdem da sein dürfen...“

Pinzgauerzucht Putzi

Nach dem Besuch bei Familie Engel, der bei einer gemütlichen Kaffeejause seinen Abschluss fand, führte der Weg ins Nachbardorf Pany, wo am Hof von **Andrea und Christian Putzi** auch schon **zehn Jahre Pinzgauerrinder** beheimatet sind.

Den Fokus richtet Christian Putzi ebenfalls auf eine gute Milchkühe, dienen insgesamt 18 Kühe (davon 14 Pinzgauer) als perfekte Grundlage für die Kälbermast. Idealerweise werden die Kälber im Alter von maximal 160 Tagen geschlachtet, Rinder, die aufgrund schlechterer Entwicklung oder etwaigen Lieferverzögerungen aus dem Programm fallen, werden der Direktvermarktung von hochwertigem Kalbfleisch, verschiedenen Wurstwaren und Trockenfleisch zugeführt und erfolgreich über den eigenen Hofladen auf „Putzi's Hof“ vermarktet.

Für den perfekten Nebenerwerb von Christian Putzi sorgt im Winter der Skillift Pany, der praktisch vor der Haustüre liegt und dem leidenschaftlichem Pistenbully-Fahrer Auftrag und Arbeit gibt. Somit verständlich, dass sich Christian aufgrund der fleißigen Schneekanonen vorzeitig von seinen Züchterkollegen verabschieden musste, um die Piste fit für den nächsten Schitag zu bekommen. Mehr Sitzfleisch hatten die Besucher, die von Andrea und ihrer Mutter Cilli großzügig mit einer feinen Jause und Kaffee verwöhnt wurden, um gestärkt und voller Eindrücke eines gemeinschaftlichen Tages den Rückweg anzutreten!

Für den Großteil der Besucher handelt es sich inzwischen nicht nur mehr um ein jährliches Zusammentreffen, wo Aktuelles und Informatives über die Pinzgauerzucht ausgetauscht wird, sondern um die Pflege von wertvollen Freundschaften und Verbindungen, die im Laufe der letzten Jahre aufgrund dieser Treffen entstehen und wachsen durften.

Dazu braucht es allerdings Menschen, die nicht nur bereit sind, ihre Türen und Tore zu öffnen, sondern mit der Organisation und Vorbereitung den notwendigen Rahmen für eine derartige Veranstaltung schaffen.

Diesmal waren es Erwin und Vroni Engel, die nicht nur mit größter Freude ihre Heimat und ihre tägliche Arbeit präsentierten, sondern dafür sorgten, dass es ein Zusammenkommen der besonderen Art wurde - in dem altbekannte Gesichter genauso willkommen sind wie neue und gemeinsam für eine Bereicherung und Belebung der wertvollen Pinzgauer-Gemeinschaft sorgen - danke dafür!

Christina Sendlhofer



Gut eingebettet zwischen den Lawinhängen – die Pinzgauerkühe von Familie Engel – wertvolles Kapital für die Erzeugung ihrer Qualitätsprodukte!



Vroni, Erwin und die Söhne Florian, Simon und Christian freuen sich über die schöne Erinnerungsglocke.



Putzi's Milchkühe dienen der Produktion von Milchmastkälbern.



Wirkt einladend und wird gerne frequentiert – der Hofladen von Familie Putzi in Pany.

St. Donat als Mittelpunkt der internationalen Fleischrinderzucht

Die 14. Kärntner Fleischrindermesse am 18. März lockte zahlreiche Besucher in die Zollfeldhalle nach St. Donat. Neben der Präsentation von rund hundert Tieren sieben verschiedener Rassen wurde auch ein breites Rahmenprogramm geboten. Ein Highlight der Veranstaltung war das Jungrinderchampionat, wo bis zum Schluss spannende Entscheidungen über das beste Rind gefallen sind.



Endring Gesamtsiegerwahl Original Pinzgauer weiblich.

Nach vier Jahren Pause war die Zollfeldhalle heuer zum 14. Mal Austragungsort der Kärntner Fleischrindermesse. Der Einladung zur Schaubeteiligung folgten Züchter aus ganz Österreich, welche ihre Tiere stolz im Ring präsentierten. Die Rasse Charolais war mit über 40 aufgetriebenen Tieren die am stärksten vertretene Rasse, gefolgt von den Schottischen Hochlandrindern und Original Pinzgauer. Angus, Fleckvieh-Fleisch, Kärntner Blondvieh und Limousin komplettierten die Rassenvielfalt.

Gruppenentscheide

Die Preisrichter hatten in 21 Gruppen die Entscheidungen zu fällen, wobei Dr. Wilfried Steinhauer, Tierarzt und Charolais-Züchter aus Hessen/Deutschland, die Rassen Charolais, Original Pinzgauer, Fleckvieh-Fleisch, Limousin und Kärntner Blondvieh und der Niederösterreicher Fred Zehetner, Vorsitzender Angus Zuchtausschuss Österreich, die Rassen Angus und Schottisches Hochlandrind richtete.

Original Pinzgauer

Die Rasse Original Pinzgauer war mit neun Tieren in zwei Gruppen vertreten. Vom Preisrichter wurde das sehr hohe Niveau der Gruppen erwähnt und die Entscheidungen fielen in beiden Gruppen nicht so leicht. Bei den jüngeren Kalbinnen der Rasse Original Pinzgauer gab es einen **Doppelsieg für Horst Schnitzer aus Feldkirchen** mit den Kalbinnen „Lusi“ (Angelo) und „Joline“ (V: Major). Bei den älteren Kalbinnen einen **Doppelsieg für Christian Fleischhacker aus Bodensdorf** mit „Madonna“ (V: Neptun) vor „Eva“ (V: Gilmor).

Gesamtentscheidung

In einer vollen Halle fieberten die Zuschauer und die Züchter dem Gesamtentscheid der Rassen Charolais, Original Pinzgauer und Schottisches Hochlandrind entgegen. Bei den Original Pinzgauern konnte sich die eleganteste und jene mit dem besten Fundament durchsetzen. **Kalbin „Madonna“ (V: Neptun) von**

Christian Fleischhacker aus Bodensdorf, präsentierte sich hervorragend und gewann den Gesamtsieg Pinzgauer weiblich vor der Kalbin „Lusi“ (V: Angelo) von Horst Schnitzer.

Rahmenprogramm

Neben den vielen Messeständen wurde den Besuchern auch kulinarisch wieder einiges geboten. Von selbst erzeugten Produkten der LFS Althofen über gegrilltes Rindfleisch der BVG Kärntner Fleisch bis hin zu Krapfenvariationen der Seminarbäuerinnen war in der Schmankerlstraße alles dabei. Als Showprogramm stand nach der Mittagspause die Showköchin Gabi Köchl im Schauring und bereitete in ihrer „wilden Rindfleischköchelei“ kurz und schnell ein einfaches, schmackhaftes Rindfleischgericht vor.

Fazit

caRINDthia gratuliert allen Ausstellern und Siegern herzlich zur Qualität ihrer Tiere. Ein Dank gilt allen Helfern, Mitwirkenden.



Gesamtsieger Original Pinzgauer weiblich: „Madonna“ (V: Neptun) von Christian Fleischhacker aus Bodensdorf.



Gesamtreservesieger Original Pinzgauer weiblich: „Lusi“ (V: Angelo) von Horst Schnitzer aus Feldkirchen.

den und natürlich allen Zuschauern, welche die 14. Kärntner Fleischrindermesse zu einer tollen Veranstaltung gemacht haben. Es war ein gelungenes Fest der Fleischrinderzucht. Züchter, Ehrengäste wie Landesrat Martin Gruber, LK-Präsident Siegfried Huber, Bürgermeister Ing. Martin Kulmer, Messeaussteller und das

zahlreich erschienene Publikum aus dem In- und Ausland machten die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis und zum starken Statement der Fleischrinderzucht, im Besonderen auch für die Original Pinzgauer in Österreich!

Besonders erfreulich war das fachliche Interesse an den Fleischrindern, so konnten

zahlreiche Delegationen aus dem Ausland begrüßt werden. Diese konnten sich von der ausgezeichneten Qualität der ausgestellten Fleischrinder ein Bild machen und bekundeten bereits Interesse an österreichischen Fleischrinder-Züchtlern.

Georg Moser
caRINDthia

Kärntner Landesrinderschau am 1. April 2023

Die großartigen Erfolge der Kärntner Rinderzucht bei den Bundesschauen in Freistadt und Dornbirn im Herbst letzten Jahres waren ein wahrer Impulsgeber für die Ausrichtung der heurigen Landesrinderschau.

In einem zehntägigen Marathon, welcher quer durchs Land führte, machte es sich der Zuchtverband zur Aufgabe, die schönsten Kühe von 55 Zuchtbetrieben auszusuchen. Insgesamt konnten 90 Kühe der Rassen Fleckvieh, Holstein, Brown Swiss, Jersey und Original Pinzgauer am Samstag, den 1. April in der Zollfeldhalle in St. Donat einem breiten Publikum präsentiert werden. Obmann Ing. Sebastian Auernig konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen und auf den hohen Stellenwert der Rinderzucht im Lande hinweisen. In zahlreichen Live Interviews durch den ORF Kärnten konnte die Stimmung vor Ort, aber auch die Anliegen der Züchter und Verantwortlichen des Zuchtverbandes, spürbar ins Land getragen werden.

Sinn und Zweck von Rinderschauen

Rinderschauen führen einmal mehr dem Fachpublikum das Zuchtziel der einzelnen Rassen vor Auge, sind sichtbares Zeichen des aktuellen Zuchtgeschehens

und geben schlussendlich Auskunft über den Zuchtfortschritt der letzten Tiergenerationen. Rinderschauen dienen aber keinesfalls dem Selbstzweck der Züchtermgemeinschaft, sie sind vielmehr Botschafter, um den sorgsamsten Umgang mit den Tieren vor den Vorhang zu holen und den Konsumenten höchste Lebensmittelsicherheit und Qualität zu garantieren.

Pinzgauer

Die Rasse Pinzgauer war mit drei reinrassigen Original Pinzgauer-Kühen aus drei Betrieben vertreten. Alle drei verkörperten den Wunschtyp der Originalen Pinzgauer, ausgezeichnetes Fundament, voll im Doppelnutzungstyp, gute Milchleistung aus dem Grundfutter und ein ruhiger Charakter, sorgten für viel positive Werbung der Rasse. Auch der Preisrichter, Dr. Alfred Weidele, Geschäftsführer der Rinderunion Baden-Württemberg, zeigte sich von den Original Pinzgauern begeistert. Den **Gesamtsieg** holte sich **Gerhild Achrainer aus Wölfnitz mit ihrer Kuh**

„**Saalbach**“ (V: Ruhm) vor „**Tina**“ (V: Star) aus dem Zuchtbetrieb der Familie **Benjamin Martin aus Kirchbach im Gailtal**. Der dritte Platz ging ins Lesachtal an **Sophie Madeleine Stabentheiner aus Liesing mit ihrer Kuh „Somat“** (V: Ramorat).

Es war eine gelungene, schöne erste Landesrinderschau aus Sicht von caRINDthia! Spannung, Begeisterung und Leidenschaft verliehen der Zollfeldhalle ein besonderes Flair. Die Funktionäre und Mitarbeiter von caRINDthia möchten sich bei allen Ausstellern, Helfern, Sponsoren, dem Land Kärnten und allen die zum guten Gelingen der Schau beigetragen haben ganz herzlich bedanken. Einen besonderen Dank auch an die Besucher aus nah und fern, sie haben durch ihren Besuch ihre Wertschätzung gegenüber der Kärntner Rinderzucht zum Ausdruck gebracht

Georg Moser
caRINDthia



Gesamtsiegerin „Saalbach“ (V: Ruhm) aus dem Zuchtbetrieb von Gerhild Achrainer aus Wölfnitz.



Reservesiegerin „Tina“ (V: Star) aus dem Zuchtbetrieb von Benjamin Martin aus Kirchbach.



Züchtleiter Georg Moser mit Benedikt Ley und seiner Lebensgefährtin Marlen Wienert.

Zu Besuch im hohen Norden Deutschlands

Der Kärntner Pinzgauer Zuchtberater Georg Moser nutzte seinen Hamburg-Urlaub um einen Abstecher in das zwei Stunden entfernte Mecklenburg-Vorpommern zu machen und den Pinzgauer Zuchtbetrieb von Benedikt Ley auf den Mühlenhof Zepelin zu besuchen.

Mit zwei Lieferungen von knapp 70 Stück in den Jahren 2020 und 2022 baute sich der gebürtige Bayer seine Pinzgauer Herde mit Tieren aus Kärnten im hohen Norden Deutschlands auf. Neben dem Hauptbetriebszweig, dem Ackerbau, sind auch die Rinder (Kalbinnenaufzucht, Ochsenmast und Fleischrinderzucht mit Pinzgauern und Tiroler Grauvieh) ein wichtiger Erwerbszweig für den Betrieb am Mühlenhof.

„Vor allem für jene Flächen die nicht ackerfähig sind, eignen sich die Wiederkäuer perfekt. Die Pinzgauer haben sich bestens integriert und ich habe eine richtige Freude mit ihnen“, meinte Benedikt Ley bei der Besichtigungstour. Mittlerweile umfasst die Pinzgauerherde ca. 130 Stück, die weibliche Nachzucht dient nach wie vor zum Aufbau der Fleischrinderherde am eigenen Betrieb. Es konnten aber auch bereits Zuchttiere an andere Betriebe verkauft werden.

„Es gibt auch schon wieder Bestellungen von Zuchttieren“, freut sich Benedikt Ley, **„denn die Pinzgauer sind doch ein Hingucker und der Charakter ist einfach einzigartig“**.

Die männlichen Tiere werden kastriert und zu BIO-Ochsen fertig gemästet, die

gezielte Vermarktung der BIO-Ochsen an den Lebensmitteleinzelhandel kommt dem Betrieb hier zugute.

Kommentar von Georg Moser:

Liebe Marlen, lieber Benedikt!

Unser Abstecher zu eurem Betrieb hat uns sehr beeindruckt. Nicht nur die unendlichen Weiten und Strukturen in dieser Region haben uns fasziniert, sondern auch die professionelle biologische Bewirtschaftung, vor allem im Ackerbau, ist einzigartig. Wie ihr dabei auch die natürlichen Kreisläufe (Ackerbau-Viehhaltung-Vermarktung) nutzt und das gesamte

Ganze betrachtet, sollte für viele Bauern ein Vorbild sein. Für mich persönlich war es auch besonders schön zu sehen, dass sich die Kärntner Pinzgauer im hohen Norden Deutschlands perfekt integriert haben und sich bestens entwickeln, dazu möchte ich euch gratulieren und mich für das Vertrauen bedanken.

Der schöne Ausflug wird uns sehr positiv in Erinnerung bleiben - danke, dass ihr euch diesen Tag Zeit genommen habt, wir wünschen euch weiterhin viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen.

Georg Moser



Schier unendlich – die Weiten der Flächen von Benedikt Ley, auf denen ökologischer Landbau betrieben wird.



Präsentiert sich in ihrer 4. Laktation - Stiermutter STELZE (V.Monky) mit Stierkalb LLOYD (V.Labis) mit Thomas und Roman Schwingshackl, Veider in Gsies.

Südtirols Pinzgauerzucht 2022 in Zahlen

Das Pinzgauer Zuchtjahr 2022 kann als durchwegs erfolgreiches Jahr bezeichnet werden, blieben die Bestandszahlen mit insgesamt 227 Pinzgauer haltenden Betrieben, davon 113 in der Leistungskontrolle mit 972 Kühen (-4) annähernd gleich.

Nach wie vor verdienen die meisten Pinzgauer Züchter ihr Geld mit der Milchproduktion, was sich beeindruckend in den Zahlen der Milchleistungskontrolle widerspiegelt. Durchschnittlich erbrachten Südtirols Pinzgauerkühe im vergangenen Jahr eine Milchleistung von 6.779 kg bei 3,96 % Fett und 3,31 % Eiweiß. Züchterisch versucht der Südtiroler Rinderzuchtverband gezielte Anpaarungen von Stiermüttern zu forcieren, um das genetische Potenzial der besten Kühe auszuschöpfen und die Inzucht niedrig zu halten. Zu dieser Arbeit wird auch ausgewähltes Spermium aus dem Ursprungszuchtgebiet Salzburg angekauft, um die Linienvielfalt zu erhalten.

Um die Motivation und Passion der Züchter zu wecken, wurden im Jahr 2022 zwei Zuchtschauen organisiert, welche mit hervorragenden Tieren bestückt waren. Die wenigen Tiere, welche bei den Zuchtviehversteigerungen aufgetrieben wurden fanden guten Absatz, wobei auch immer wieder kleinere Gruppen in den Export in

die Schweiz verkauft wurden. Nach wie vor ist die kleine, aber feine Pinzgauer Züchterschaft überzeugt von der Qualität ihrer Rasse und bestrebt, weiter zu züchten.

*Martin Knoll
Südtiroler Rinderzuchtverband*



Jungvieh von Siegfried Gatterer, Starkl auf Sommerfrische im Windtal/Prettau in Südtirol.

DIE HÖCHSTEN BETRIEBSDURCHSCHNITTSLEISTUNGEN (gereiht nach Summe Milch kg ab 2 VA)

Betrieb	Kühe	VA	Milch kg	Fett %	F kg	Eiw. %	E kg
Stolzlechner Martin, Niederkofl, Ahrntal	14	14	9.442	4,37	412	3,39	320
Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald	16	11	8.908	4,02	358	3,39	302
Unterhofer Jakob, Grossgasteiger, Mühlwald	24	19	8.564	3,88	332	3,30	282
Stuflesser Thomas Bruno, Petlin, Kastelruth	7	7	8.297	3,82	317	3,14	260
Auer Stefan Josef, Kleinarzbach, Ahrntal	27	21	8.269	4,19	347	3,30	273
Fischer Franz, Außermarkcher, Ahrntal	3	3	8.117	3,73	303	3,29	267
Gatterer Siegfried, Starklhof, Pfalzen	26	14	7.867	4,09	322	3,45	272
Wieser Renate, Außerwieser, Rasen/Antholz	5	3	7.864	3,73	293	3,24	255
Taschler Josef, Rotmoos, Gsies	7	3	7.760	3,78	293	2,95	229
Hainz Fabian, Ehrenreicher, Pfalzen	9	5	7.751	4,29	332	3,39	262

DIE HÖCHSTEN MILCHLEISTUNGEN (gereiht nach Summe Milch kg)

Name	Vater x M. Vater	M. kg	F%	F kg	E %	E kg	Betrieb
Kalbealter bis 36 Monate							
EFEU	Alptraum x unbekannt	8.909	4,00	356	3,39	302	Auer Stefan Josef, Kleinarzbach, Ahrntal
GRANAT	Brutus x Monkey	8.078	4,04	326	3,42	276	Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald
ADELHEID	Luzifer x Brutus	7.948	3,79	301	3,25	258	Kirchler Günther, Meherleiter, Sand in Taufers
ISI	Lenta x Rester	7.822	4,45	348	3,46	271	Unterhofer Jakob, Großgasteiger, Mühlwald
FÜRSTIN	Biston x Rubin	7.781	4,22	328	3,33	259	Stolzlechner Martin, Niederkofl, Ahrntal
Kalbealter bis 48 Monate							
SAMIRA	Monkey x Bison	12.241	4,16	509	3,53	432	Wisthaler Erwin, Unterfeichter, Toblach
FLORA	Adonis x unbekannt	10.623	4,16	442	3,39	360	Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald
RAUT	Rester x Rubin	10.546	3,71	391	3,29	347	Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald
FALORIA	Locki x Lordi	10.406	4,00	416	3,62	377	Stolzlechner Martin, Niederkofl, Ahrntal
SINDI	Rambo x Lotus	9.645	3,96	382	3,38	326	Unterhofer Jakob, Großgasteiger, Mühlwald
Kalbealter über 48 Monate							
MIRA	Laurin x Rubin	11.013	4,26	469	3,36	370	Schwingshackl Thomas, Veiderhof, Gsies
BIGGI	Barroso x Bimark	10.846	4,78	518	3,32	360	Stolzlechner Martin, Niederkofl, Ahrntal
FUXL	Lordy x Titan	10.830	3,74	405	3,27	354	Stolzlechner Martin, Niederkofl, Ahrntal
SONNE	Rubin x Locki	10.533	3,98	419	3,43	361	Unterhofer Jakob, Großgasteiger, Mühlwald
FEE	Titan x Rubin	10.334	4,53	468	3,37	348	Stolzlechner Martin, Niederkofl, Ahrntal

Gelungene Überraschung zum 50er!

Über ein besonderes Geschenk durfte sich Peter Bodner, Huberbauer aus Pfalzen/Südtirol anlässlich seines runden Geburtstags am 25. Mai freuen – er erhielt von seiner Familie eine Glücksbringerin in Form einer vielversprechenden schwarzen Pinzgauer-Kalbin.

Die schier endlose Suche von Peters Schwager machte sich bezahlt – Hans Aichholzer wurde bei Rupert Hasenauer, Hasenau in Hinterglemm fündig und konnte die gut entwickelte Lifter-Tochter frühzeitig für den Import nach Südtirol sichern.

Verständlich groß war die Freude über die perfekte Überraschung und so hoffen wir, dass die schwarze Pinzgauerin ihrem neuen Besitzer viel Glück und Segen bringt und Peter durch ein gesundes und glückliches neues Jahrzehnt begleiten darf – alles Gute!

Christina Sendlhofer

Mit großer Freude nimmt Peter Bodner das schöne Geschenk – eine schwarze Pinzgauer-Jungkalbin – (Liffler x Faro, Z. Rupert Hasenauer, Hinterglemm) in Empfang!



Aktuelles aus Traunstein

Hornloser Pinzgauer Stier an Besamung verkauft

Über den Dezember-Zuchtviehmarkt in der Chiemgauhalle konnten wir einen genetisch hornlosen Pinzgauer Stier aus Haller-Gidi Pp x Rakete (DE) x Roll an die Besamungsstation Bayern Genetik verkaufen. Der Stier stammt vom Pinzgauer Zuchtbetrieb Georg Fegg, Steinwandlehen in Schönau am Königsee und lautet auf den Namen Haller-Gaius PS. Seit Anfang April ist Haller-Gaius PS nun

bei der Bayern Genetik als Samen verfügbar. Mit der Paarung Haller-Gidi Pp und Rakete (DE) kombiniert er die Gene eines guten Hornlosvererbers mit den Genen eines guten Vererbers im gehörnten Segment des Pinzgauer Rindes. Mit Muttervater Rakete (DE) werden die Schwächen von Haller-Gidi Pp in Fitness und Melkbarkeit ausgeglichen. Da von Haller-Gidi Pp und Rakete (DE) keine Nachkommen in die Besamung gestellt wurden, kann Haller-Gaius PS breit eingesetzt werden.

Mutter „Blacky“ besticht noch nach acht Kälbern mit einem Euter, welches deutlich über dem Sprunggelenk liegt. Euteranbindung, Strichlänge, -dicke und -platzierung sind korrekt. Auch das Fundament lässt keine Wünsche offen. Das Sprunggelenk ist trocken, korrekt gewinkelt und leicht federnd in der Fessel, bei einer guten, hohen Klauentracht.

„Blacky“ steht nun in der 8. Laktation bei einer Zwischenkalbezeit von 363 Tagen und einer durchschnittlichen Laktationsleistung von 6.400 kg Milch, was für einen Biobetrieb mit dieser Rasse sehr gut ist. Das eher unschöne Hornwachstum von Stiermutter Blacky war der eigentliche Grund einer „Hornlos-Besamung“ mit der Folge, dass der genetisch hornlose Stier Haller Gaius zur Welt kam.

Auch Blackys Mutter „Braunei“ (V. Roll) steht mit zehn Laktationen noch am Betrieb und erzielte hier durchschnittlich 5.200 kg Milch pro Laktation. Der gleitende Stalldurchschnitt des Betriebs Fegg lag im Jahr 2022 bei 5.300 kg.

Von Stiermutter „Blacky“ stehen bereits zwei Töchter in Milch. „Niki“ (V. Fill) schloss die erste Laktation mit 5.450 kg ab. „Weissei“ (V. Lenz) kann zurzeit eine 100-Tage-Leistung von etwas über 2.000 kg vorweisen.



Besamungsstier Haller-Gaius PS



Sowohl Stiermutter Blacky als auch Großmutter beweisen mit 8 bzw. 10 Abkalbungen und einer Zwischenkalbezeit von 361 bzw. 378 Tagen ausgezeichnete Fruchtbarkeit und Vitalität!



Liefern Qualitätsfleisch für das Klosterbräustüberl Reutberg – die Pinzgauer Bio-Ochsen!

Züchtersammlung

Nach drei Jahren pandemiebedingter Pause konnte am 1. Februar wieder eine Pinzgauer Züchtersammlung abgehalten werden. Beim Thema „Vermarktung“ konnte auf die aktuell gute Vermarktungslage hingewiesen werden. An Hand eines Beispiels wurde veranschaulicht, wie wichtig eine angepasste Kälberfütterung für einen optimalen Verkaufserlös ist, da zum Teil über zehn kg Gewichtsunterschied zwischen einzelnen Kälbern auftritt, welcher nicht auf Geburtsgewicht, -tag oder Genetik zurückzuführen sind. Es wurde auch darum gebeten, frühzeitig die zum Verkauf stehenden Tiere zu melden. Je mehr Vorlaufzeit für den Verkauf zur Verfügung steht, umso leichter kann ein Käufer gefunden werden. Nach der Vorstellung von interessanten Stieren,

wurde ein Ziel für einen Ausflug vorgeschlagen, welcher auch von den anwesenden Züchtern angenommen wurde.

Züchtersausflug zum Kloster Reutberg und nach Dietramszell

Am Samstag, 11. März trafen sich rund 25 interessierte Pinzgauer Züchter an der Chiemgauhalle in Traunstein. Mit dem Bus ging es dann los zum ersten Ziel des Tages, dies war eine Brauereibesichtigung Klosterbrauerei Reutberg, wo wir vieles und hintergründiges bei einem kurzweiligen und amüsanten Rundgang durch die Brauerei erfahren durften. Danach schauten wir in den landwirtschaftlichen Betrieb des Klosters. Hier werden Pinzgauer Stierkälber nach Bio-Richtlinien zu Ochsen gemästet. Die Stierkälber kommen überwiegend vom Partnerbetrieb

Burger in Dietramszell. Die Tränkemilch für die Kälber stammt von drei Ammenkühen, welche zwei Mal täglich gemolken werden.

Anschließend stärkten wir uns im Klosterbräustüberl Reutberg, wo wir das kloster-eigene Bier und das Rindfleisch verkosteten.

Gut gestärkt machten wir uns auf den Weg zum letzten Ziel, dem Bio Pinzgauer Milchviehbetrieb Burger. Der Juniorchef führte uns durch die Stallungen und über den Betrieb und erklärte uns die Philosophie, welche er und seine Familie verfolgen.

Alles in allem ein interessanter Tag, von dem sich jeder etwas mitnehmen konnte.

Tim Höbel, RZV Traunstein



Liefert nicht nur Qualitätsmilch, sondern auch Grundlage für die Ochsenmast im Kloster Reutberg – die Bio-Milchkuhherde von Leonhard Burger in Dietramszell/Bayern.



Gleich zwei Stiere von Martin Augustin wurden in die Niederlande verkauft. LOKI führt die schöne Herde von Henk van Ruiswijk in Ede an.

Süddeutsche Fleischrindertage in Ansbach – der Süden geht gemeinsam voran

Vom 3.-4. Februar fanden in Ansbach die gemeinsamen Süddeutschen Fleischrindertage des Fleischrinderverbandes Bayern und der Rinderunion Baden-Württemberg statt.

85 Bullen der Rassen Angus, Limousin, Charlois, Fleckvieh, Zwergzebu und Pinzgauer wurden aufgetrieben und zunächst am Freitag zur Körung vorgestellt, welche bereits online live übertragen wurde.

Leider konnte **Norbert Übler** krankheitsbedingt mit seinen zwei Pinzgauer Stieren

nicht teilnehmen. Die fünf aufgetriebenen Pinzgauer der Züchter **Martin Augustin** (4 Stiere) und **Wolfgang Wild** (1 Stier) waren fast am Ende dran und überzeugten die Körkommission durchweg. Interessant wurde es dann vor allem am Samstag, wo ab Mittag die Versteigerung stattfand.

Die Besonderheit der „Hybrid-Veranstaltung“ – die Versteigerung lief nicht nur vor Ort mit den Bieter in der Halle ab, sondern wurde ebenso per Livestream übertragen. Bieter, die sich vorab bei Live-Sales registriert hatten, steigerten parallel über das Telefon mit. Zunächst kam bei

den **Pinzgauern der Sieger „Frey“ mit der Katalognummer 79** in den Ring, der höchstbewertete reinerbig hornlose Sieger – ein „**Germanicus**“-Sohn - ging für **€ 3.600 an Stefan Dietrich nach Hessen**.

Hierauf folgte mit der Nummer 78 der **schwarze mischerbig hornlose Reservesieger „Loki“** – ein „MG-Daniel“-Sohn und wechselte den Besitzer für **€ 2.300** - er wird künftig in der Niederlande seinen Einsatz verrichten. Katalognummer 81 - „**Baal**“ – ein **mischerbig hornloser „MG-Daniel“-Sohn** ging für **€ 2.300** an die Züchterin **Andrea Keller in die Eifel**. Der vierte Bulle mit der Nummer 82 - „**Eleos**“ – ein **mischerbig hornloser „Haller Max-Sohn“** wurde für **€ 2.300** in die **Niederlande** verkauft.

Nach den **vier Stieren von Martin Augustin** folgte zuletzt die **Katalognummer 80 von Wolfgang Wild**, der **reinerbig schwarze und lange „Gilbert“-Sohn „Gallus“**, der für **€ 3.200** an die **Nordseeküste zu Hauke Reimers** wechselte. Insgesamt für die Pinzgauer eine erfolgreiche Vermarktung mit sehr guter Tier-Qualität!

Andreas Wild



Nah an der Nordsee – bei Hauke Reimers in Tating ist die neue Heimat vom reinerbig hornlosen Gallus (Z. Wolfgang Wild).



Für eine beeindruckende Rassenpräsentation sorgten Marcus Mihm mit Mutterkuh HEIDELINDE und Thomas Klein mit Zuchtstier HANNES!

Fleischrindertag Alsfeld

Perfekte Pinzgauer-Präsentation in der Hessenhalle!

Nicht nur der Abwechslung wegen, sondern im Interesse einer bestmöglichen Rassendemonstration zeigte sich beim Fleischrindertag in Alsfeld/Hessen am Samstag, 25. März auch eine **kleine, sehr feine Abordnung an Pinzgauerrindern**.

Thomas Klein aus Runkel/Arfurt scheute keine Mühe, um seinen **reinerbig hornlosen Zuchtstier Hannes** (V.Heiner, Z.Regina Lind, Halver) perfekt zu präsentieren, zeichnet sich dieser nicht nur mit einer enormen Länge und perfektem Körperbau aus, sondern auch aufgrund seines ruhigen und umgänglichen Charakters. Überzeugend zeigt sich auch die Nachzucht von Hannes, die nach leichten Geburten großes Entwicklungspotenzial mitbringt! Für die qualitätsvolle, weibliche Vertretung sorgten **Marcus Mihm**

aus Tann/Rhön mit Mutterkuh Heideblume (V.Basti) und **Matthias Schwarz aus Bad Salzungen** mit **Nala** (V.Winz, Z.Bernadette Leibold, Meßstetten).

Beide Kühe hatten ein weibliches, bestentwickeltes Kalb bei Fuß. Anlässlich der größten Landesschau (im deutschen Bundesland Hessen) wurden ca. 250 Fleischrinder aus 16 verschiedenen Rassen ausgestellt.

Den drei engagierten Züchtern darf an dieser Stelle gratuliert und gedankt werden - schließlich ist ein überzeugender „Live-Auftritt“ die beste Werbung für eine Rinderrasse und von unschätzbarem Wert - ein herzliches Danke dafür!

Christina Sendlhofer

SELINA auf neuen Pfaden in Eschweiler/Deutschland

Im Normalfall kommen deutsche Staatsbürger zu ihm bzw. zum Einödberghof in Mittersill, um Urlaub inmitten des Nationalparks Hohe Tauern zu genießen, setzt Gerhard Innerhofer mit seiner Familie wie viele andere auch auf das erfolgreiche Standbein der Zimmer- bzw. Apartmentvermietung.

Sara und Jan Poensgen aus Eschweiler (Nordrhein Westfalen) kommen zu Innerhofer aber nicht des Urlaubs wegen – sie setzen seit Jahren auf ausgewählte Pinzgauer-Genetik von Innerhofer, die auch diesmal wieder mit ins Gepäck durfte – keine Geringere als die bekannte SELINA (V.Luchs), die sich aufgrund ihrer überragenden Konstitution (als 12-jährige!) als unbedingtes „Must-have“ empfahl und gemeinsam mit ALPE (V.Lust) Nummer 7 und 8 aus dem Stall des Einödbergers bilden.

Komplettiert wurde das „Österreich-Paket“ von der edlen und körperhaften TRUDI (V.Frontal) aus dem Betrieb von Hubert Wörgötter in Uttendorf, mittlerweile bereits die Vierte aus dem Stall des Moosburgbauern und insgesamt die 22. Österreicherin, die ins deutsche Eschweiler übersiedelte.

Das qualitätsvolle Trio hat sich zur Freude Poensgens schnell und problemlos akklimatisiert und so wünschen wir der engagierten

Züchterin viel Glück und Gesundheit für ihre neuen Herdenmitglieder, sodass sie ihre genetischen Grundlagen entsprechend verbreiten können!





Der neue Vorsitzende Michael Schäfer inmitten seiner Pinzgauer Herde.

Bundestreffen und 23. Mitgliederversammlung

des Bundesverbandes Deutscher Pinzgauer Fleischrinderzüchter e.V.

Alle interessierten Mitglieder trafen sich am Samstag, 29. April 2023 auf dem Betrieb von Michael Schäfer bei Erndtebrück/NRW. Schäfer bewirtschaftet gemeinsam mit seiner tatkräftigen Mutter Heike einen Mutterkuhbetrieb mit etwa 25 Kühen und Nachzucht mit Grünland und Forst.

In der kalten Mittelgebirgsregion war uns das Wetter leider nicht gut gesonnen, dennoch verbrachten wir bei bester Gastfreundschaft schöne Stunden auf dem Betrieb. Die harmonische, genetisch hornlose Herde präsentierte sich super im neu gebauten Stall. Chef bei den Pinzgauern ist Stier Wolfgang Pp (V.Haller Winz) aus der Zucht von Cord Hermann Brockmann in Soltau/Niedersachsen.

Ab 18 Uhr fand die Mitgliederversammlung im Restaurant Bauer's in Erndtebrück statt. Die harmonische Versammlung wählte eine motivierte und tatkräftige neue Vorstandschaft. Als erster Vorsitzender fungiert nun der bisherige Kassier Michael Schäfer. Der zweite. Vorsitzende Enrico Jahn wurde genauso wie der Schriftführer Andreas Wild im Amt bestätigt. Als Kassier wird Martin Güllich und als Beisitzer Matthias Schwarz aktiv sein. Nach der Versammlung blieben die meisten Besucher sitzen und verbrachten noch gesellige Stunden.

Die meisten der oft weit angereisten Mitglieder nächtigten nach der Versammlung in der Nähe und fuhren am Sonntag früh weiter zum Betrieb unseres verdienten langjährigen Mitglieds und bekannten erfolgreichen Pinzgauer Züchters Reimund Werner. Mit seiner Frau Marika bewirtschaftet er etwa 70 Hektar Grünland und züchtet mit etwa zehn Mutterkühen. Das um den Stall arrondierte Weideland lässt keine Wünsche offen. An diesem Tag war herrlich sonniges Wetter und wir konnten deshalb die Herde auf der Weide begutachten. Der imposante Stier Gerd aus der Zuchtstätte Martin Güllich betreut die Pinzgauer Damen. Mittags ließen wir die beiden gemeinsamen Tage bei einem Mittagessen in einer Gaststätte in Bellersdorf ausklingen.

Vielen Dank an die Gastgeber! Die nächste Mitgliederversammlung wird 2024 im April in Zusammenhang mit Betriebsbesichtigungen bei Marcus Mihm und Matthias Schwarz stattfinden.

Andreas Wild



Zuchtstier GERD in der Herde von Reimund Werner.



Der neu gewählte Vorstand v.l. Enrico Jahn, Martin Güllich, Michael Schäfer, Andreas Wild und Matthias Schwarz.

Jahresversammlung der Schweizer Pinzgauer-Züchter



Glashäuser und Folientunnel bezeugen den großen Arbeitsaufwand rund um die Heilkräuterproduktion von Familie Marti/Isch in Oberburg im Schweizer Emmental.

Am 15. April fand die Generalversammlung in Oberburg im Emmental, Kanton Bern statt. Wir trafen uns im Restaurant Steingrube in Oberburg. Sieben Mitglieder mit Anhang (gut 20 Personen) fanden den Weg ins hügelige Emmental. Zuerst wurde die Generalversammlung abgehalten. Neben den Erneuerungswahlen waren die üblichen Themen zu behandeln, z.B. die Jahresrechnung. Die Wahlen gingen schnell über die Bühne, da die beiden Vorstandsmitglieder (Erwin Engel, Präsident und Christian Putzi, Aktuar und Kassier) bereit waren, sich wieder wählen zu lassen. Ein drittes Mitglied für den Vorstand konnte noch nicht gefunden werden.

Sehr erfreulich ist, dass der Verein gleich drei neue Mitglieder willkommen heißen darf, einmal **Familie Isch** und einmal **Hans und Leonie Marti aus Oberburg** sowie **Familie Spörri aus Neschwil**.

In einer knappen Stunde war die Versammlung beendet und der wirklich wichtige Teil konnte beginnen. Im Restaurant

Steingrube konnten wir ein feines Essen genießen, im Anschluss führte uns der Weg sechs Kilometer weiter zum **Hof der Familie Margreth und Urs Isch**. Ohne **Hans Marti, Vater von Margreth Isch**, der als Vorfahrer uns den Weg zeigte, wäre der Hof in der hügeligen Landschaft wohl nicht so leicht zu finden gewesen. Trotz regnerischem Wetter war die Schönheit des Emmentals gut zu sehen. Auf dem Hof angekommen waren schon alle gespannt, was es da zu sehen gibt. Margreth und Urs Isch bewirtschaften zusammen mit den Eltern Hans und Leonie Marti den Bio-Hof. Zum Hof gehören vier Hektar Land. Auf etwa 60 Ar werden Bio-Heilkräuter angepflanzt. Der Kräuteranbau ist der Haupt-Betriebszweig, der ein sehr arbeitsintensives Betätigungsfeld darstellt und viel Feingefühl und Liebe zur Handarbeit erfordert. Die Kräuter werden alle von Hand geerntet und als Frischkräuter an verschiedene Abnehmer verkauft. Daneben haben sie eine kleine, aber nicht weniger professionell geführte

Pinzgauerzucht. Sie halten vier schöne Milchkühe und zwei Stück Aufzuchtvieh sowie ein paar Mastkälber. Zwei weitere Stück Jungvieh sind im Berner Oberland im Aufzuchtvertrag.

Die Milch wird in der Kälbermast eingesetzt. Im Sommer gehen die Kühe auf die Alp, wo aus der Milch kostbarer Alpkäse hergestellt wird.

Einmal mehr sieht man an diesem Hof, dass man auf verschiedene Arten „bauern“ und dabei erfolgreich sein kann. Die Hektare allein sagen nichts über den Erfolg.

Nach der Betriebsbesichtigung servierte uns die Großfamilie Isch-Marti Kaffee und Kuchen. Nach gemütlichem Zusammensitzen mussten sich dann die ersten auch schon wieder auf den zum Teil weiten Heimweg machen.

Wir haben den Tag genossen, herzlichen Dank an alle, die dabei waren.

Erwin Engel



Groß war die Freude über das erste Zusammenkommen von Gleichgesinnten am Hof der Großfamilie Marti-Isch.



Vier schöne Milchkühe sind der Stolz der Züchterfamilie!

Pinzgauer Rinder in Rumänien

*Wenigen bekannt ist, dass es in Rumänien
zwei Pinzgauer Zuchtgebiete gibt.*

Einmal in Siebenbürgen, westlich des Karpatenbogens, das andere liegt im Nordosten des Landes in der Region um Radautz, woher auch die Huzulenpferde stammen. Beide Gebiete sind gebirgige Regionen, mit langen, kalten Wintern. Deutsche Siedler importierten um 1825 Pinzgauer Stiere aus Österreich, mit dem Ziel die lokalen Rassen zu verbessern. Die bekannten Eigenschaften wie gute Gesundheit, ruhiger Charakter, mittlere Reife, Langlebigkeit und die schnelle Anpassung an das lokale Klima brachten bald gute Erfolge. Die Tiere wurden im Winter nur mit grobem Heu und keinem weiteren Beifutter gefüttert, im Sommer stand viel Gras auf den großen Weideflächen zur Verfügung. Das Ganze ähnelte stark unserem Bewirtschaftungssystem im alpinen Raum. Bei der Rinderrassenzählung 1969 wurden 200.000 Pinzgauer gezählt, das entsprach 10 % der rumänischen Rinder. Ab 1972 wurden im staatlich gelenkten Zuchtprogramm jedoch nur mehr



Fleckvieh, Holstein und Braunvieh gefördert und damit die Pinzgauer zurückgedrängt. In den Bergtälern konnten sich jedoch auf traditionellen Höfen und bei kleinen Selbstversorgern die Pinzgauer halten. In den Bergdörfern wurde die Landwirtschaft nicht kollektiviert, da es nicht rentabel erschien.

Heute werden etwa 1 % der rumänischen Rinder der Pinzgauer Rasse zugerechnet. Es konnten sich kleine Reinzuchtgebiete erhalten. Im nördlichen Gebiet gibt es auch viele schwarze Pinzgauer, die Dornei-Kuh. Pinzgauer Samen aus Deutschland und Österreich sind erhältlich. Leider ist die Zucht nicht organisiert. Die meisten Tiere werden traditionell für Milch- und Fleischnutzung gehalten. Eine Fact-finding mission ist geplant, um die Lage besser abschätzen zu können.

*Mathias Kinberger
Geschäftsführer IPCBA*



XIII. Pinzgauer Weltkongress 2023 in Australien

5 Jahre nach dem letzten Weltkongress der Pinzgauer Züchter 2018 in Österreich, viele erinnern sich an den Kongresstag im Schloss Goldegg und an die eindrucksvolle Pinzgauer Länderschau in Maishofen, findet Ende Oktober/Anfang November am fünften Kontinent der nächste Kongress, in Australien statt. Es sind zahlreiche Delegationen angekündigt, Pinzgauer Züchter aus der Slowakei, den USA und Kanada, aus Südafrika und aus Österreich sind dabei. Die österreichische Gruppe umfasst 23 Personen, gesamt werden rund 75 Teilnehmer erwartet. Die Reise findet zwischen dem 22. Oktober und 5. November statt. Das Programm ist sehr umfang- und abwechslungsreich.

Kurzentschlossene können sich bis zum 15. Juli noch bei mir melden, zwei Plätze sind noch zu haben!

*Mathias Kinberger
0664 220 920 8*





DEN TIEREN IN DIE AUGEN SCHAUEN KÖNNEN.
DAS BEDEUTET FÜR UNS

Tierwohl

